

SCHIFFFAHRT VERBINDET



# 32. Deutscher Seeschiffahrtstag 2007 Emden

6.-8. Juni 2007 in Emden

Schirmherr: Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler



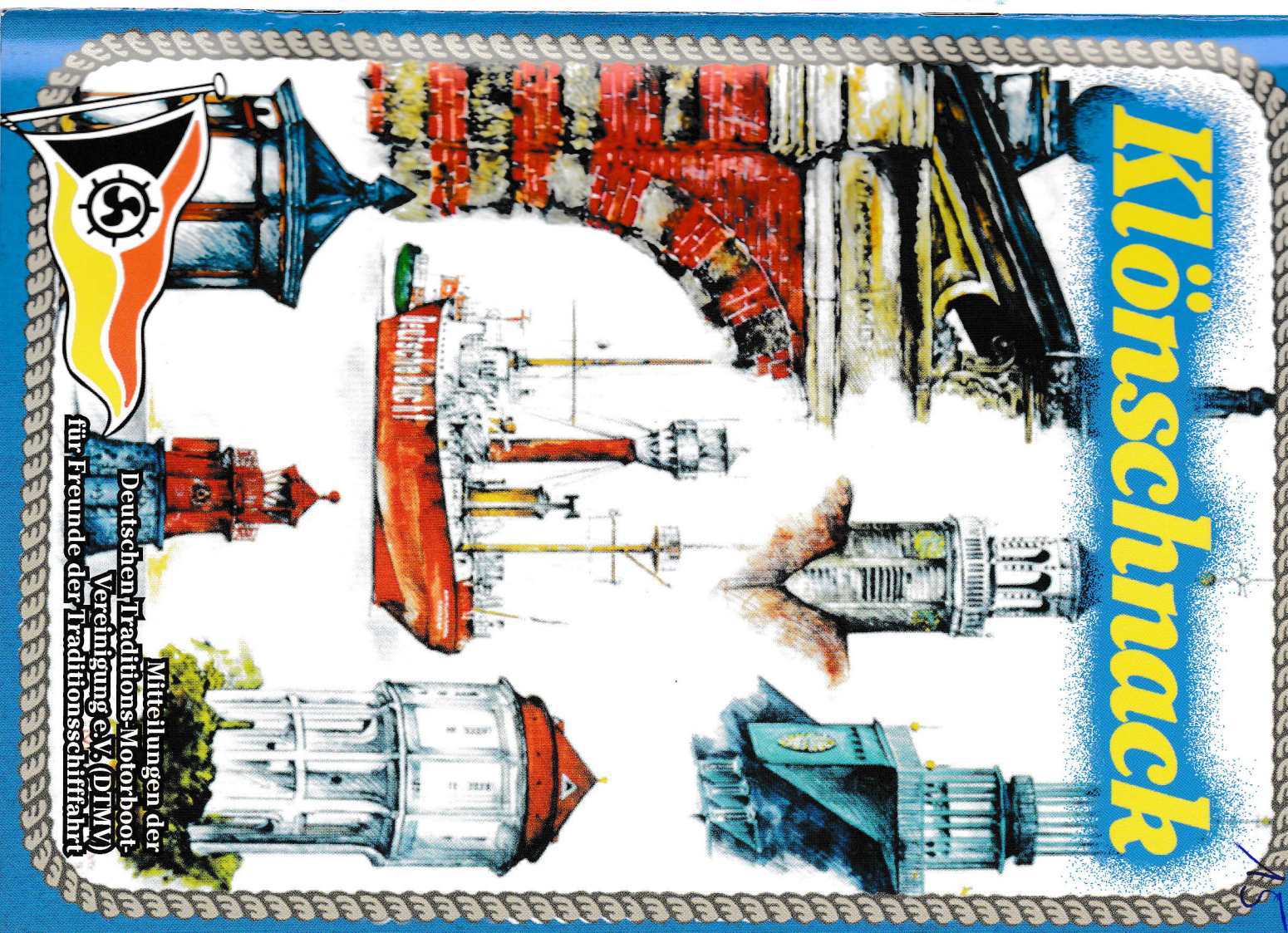
Stadt Emden



Deutscher Neutischer Verein



Neutischer Verein zu Emden

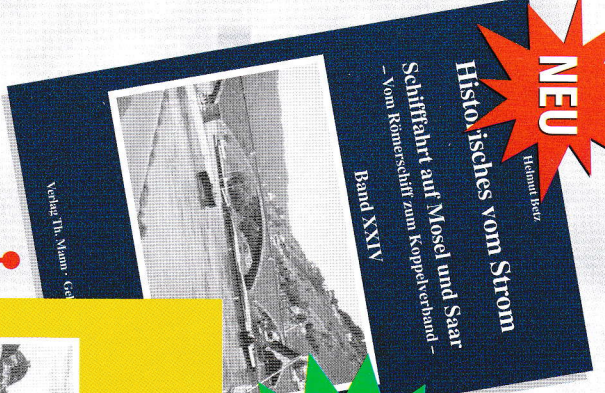


Klönsschnack

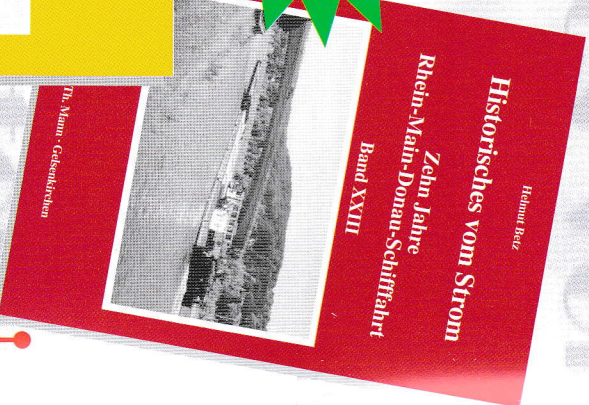
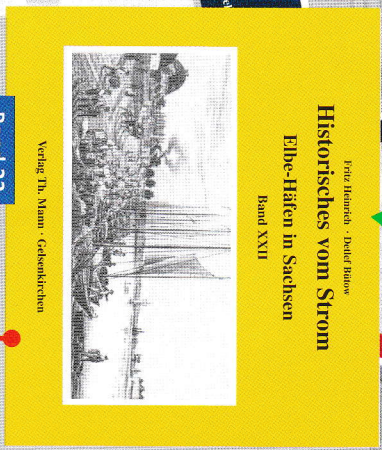
Mittelungen der  
Deutschen Traditions-Motorboot-  
Vereinigung e.V. (DTMV)  
für Freunde der Traditionsschiffahrt

# Historisches vom Strom

**NEU**



**NEU-ERSCHEINUNGEN**



**Band 24**  
**Schiffahrt auf Mosel und Saar**  
 Helmuth Betz  
 Format: 21 x 29,7 cm, 176 Seiten,  
 ISBN 3-7862-0152-8  
 € 36,-

**Band 22**  
**Elbe-Häfen in Sachsen**  
 Fritz Heinrich Detlef Bürow  
 Format: 25 x 21 cm, 208 Seiten,  
 ISBN 3-7862-0145-5  
 € 36,-

**Band 23**  
**Zehn Jahre Rhein-Main-Donau-Schiffahrt**  
 Helmuth Betz  
 Format: 21 x 29,7 cm, 172 Seiten,  
 ISBN 3-7862-0147-1  
 € 36,-

**Fax-Bestellung:**  
 02 09 / 93 04-185  
**E-Mail:**  
 Vertrieb@th-mann.de

**VERLAG TH. MANN** Buchvertrieb · Postfach 2002 54 · 45837 Gelsenkirchen · Telefon 02 09 / 93 04-183  
 Telefax 02 09 / 93 04-185 · E-Mail: Vertrieb@th-mann.de

Name/Vorname: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
 Unterschrift/Datum: \_\_\_\_\_

VAT Registration Number



## Klönsschnack

Mitteilungen der Deutschen Traditions - Motorboot - Vereinigung e.V. (DTMV) für Freunde der Traditionsschiffahrt

Nr. 15 Mai 2007

### Inhalt Seite

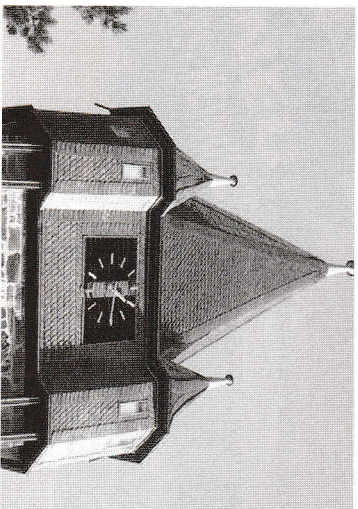
Vorwort des DTMV-Vorsitzenden .....	3
Grußwort Winfried Röcker, Präsident des Deutschen Motor yachtverbandes .....	5
Grußwort Frank Wessels, Vorsitzender des Nautischen Vereins zu Emden .....	7
Terminkalender .....	9
Die DTMV – Wir über uns / Danksagung .....	10
Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer .....	13
Rückblick - Die DTMV im Winterhalbjahr 2006 / 2007 .....	17
Wasserstraßen	
- Stellungnahme des Bundesverbandes der Deutschen Binnenschiffahrt – Tendenzlose Berichterstattung wertet System Wasserstraße ab .....	33
- Bericht: Technische Untersuchung sowie Zulassung zum Verkehr Von Dipl.-Ing. Norbert Münch / Zentralstelle Schiffsuntersuchungskommission / Schiffseichamt (ZSUK), Mainz .....	35
Pressestimmen	
NAVALIS - Schiffe der DTMV – Motor yacht „Hecht“ .....	45
Berichte der Mitglieder : Klaus Dieter Grundmann geht mit seiner „EMTON“ auf Reisen .....	46
Bücherecke .....	56

### Impressum

Herausgeber: Vorstand der Deutschen Traditions - Motorboot - Vereinigung e.V. (DTMV)  
 Erscheinungsweise: Zweimal jährlich (Frühjahr/Herbst)  
 Redaktion: Brunnhilde Feddern, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit/Presse Wilhelmienweg 2a, 26789 Leer (Ostfriesland)  
 Tel. (04 91) 9 25 09 75, Fax: (04 91) 9 25 09 74  
 e-mail: B.Feddern@t-online.de  
 Für namentlich bezeichnete Textbeiträge sind die Verfasser inhaltlich verantwortlich  
 Ender Motive von Ole West, mit freundlicher Genehmigung des Künstlers Guido Dielen, Sabine Ecker, Brunnhilde Feddern, Eimton-Crew, Heinz Halwassens, Cornia Mieschke, Albert Wehner  
 Grafik Team, Werbeagentur, Leer (Ostfriesland), Tel.: 04 91 - 9 25 55 - 0, Fax: 9 25 55 - 26  
 e-mail: info@grafikteam.de, ISDN: 04 91 - 9 25 55 74 (Leonardo)  
 Johanne Oltmanns  
 Druckerei Sollermann, Leer

## Schieferdächer und Fassadenornamente vom Spezialisten

Schiefer, der Baustoff aus der Natur bietet ausgezeichnete Möglichkeiten zur anspruchsvollen Gestaltung von Dächern und Fassaden. Dachdeckermeister und Schieferdeckermeister Ulrich Horstmann beherrscht



alle Variationsmöglichkeiten über professionelle Deckarten bis hin zur Kunst am Bau. Und dabei kommt auch der ökonomische Aspekt nicht zu kurz. Unter Berücksichtigung der Lebensdauer ist ein Schieferdach immer eine Alternative. Es ist z.B. als Fassadenverkleidung, besonders mit Wärmedämmung, eine dauerhafte, und je nach Deckart, sehr kostengünstige Lösung. Der Fachbetrieb Horstmann ist eines der wenigen Unternehmen in der Bundesrepublik,

das noch die handwerkliche Kunst der Ornamentgestaltung beherrscht. Die Vielzahl der ausgeführten Arbeiten an sakralen, profanen und denkmalgeschützten Bauwerken zeugt von handwerklichem Können. Bauklammerarbeiten, Wetterhähne und Blitzableiterbau (komplett) werden hier ebenso fachgerecht ausgeführt wie Flachdachabdichtungen und Isolierungen.



Die Sparzen pfeifen es vom Dach  
„der Horstmann“ ist der Mann vom Fach!

# Ulrich Horstmann



Dachdeckermeister und Schieferdeckermeister  
Bedachungen - Isolierbau - Blitzableiterbau

34431 Marsberg · Westheimer Str. 14 · Tel. 0 29 92 - 36 66  
Auto-Tel. 01 71 - 7 20 37 79 · Fax: 0 29 92 - 81 28

## Vorwort

### Liebe Freunde der Traditionsschiffahrt,


100 Jahre sind kein alltägliches Jubiläum. Der Deutsche Motor yachtverband hat dieses Ziel erreicht. Dem Verband dazu die herzlichsten Glückwünsche der DTMV und ihrer Mitglieder. Der motorisierte Wassersport benötigt eine leistungsfähige Interessenvertretung auf Verbandsebene derzeit mehr denn je. Es bleibt zu hoffen, dass die „Szene“ bald wieder mit einer Stimme spricht und sich nicht zum Nachteil der Wassersportler weiter auseinander dividieren lässt. Das zur Zeit zu beobachtende Gegeneinander von Sportverbänden, Bundesverkehrsministerium, Verbänden der gewerblichen Interessenvertretung sowie der Wassersportmagazine ist schlicht ein Ärgernis. Hoffen wir auf Einsicht und Besserung.


Die Frage der Versorgung der Sportschiffahrt mit weißem Dieseltreibstoff ist seit dem vergangenen Jahr ein aktuelles und mit Sorge zu betrachtendes Problem. Hier wäre der gemeinsame Einsatz notwendig gewesen, um eine nicht zu Ende durchdachte ministerielle Regelung sachgerecht korrigieren zu lassen. Diesbezüglich einen Weg zu finden ist weiterhin „den Schweiß der Edlen“ wert.

Neben großen gibt es gelegentlich auch kleine Jubiläen. So blickt die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung in diesem Sommer auf zehn Jahre Vereinsentwicklung seit der Bildung eines Gründungsausschusses anlässlich des Tourenskipper-Treffens in Leer im Jahre 1997 zurück. Diese Aufbaujahre zeigten die Notwendigkeit einer eigenen Interessenvertretung für die Eigner und Betreiber traditioneller Wasserfahrzeuge in Partnerschaft mit den Verbänden der Sport- und Traditionsschiffahrt. Im Sinne ihres Wahlspruchs: „Wir auf dem Wasser!“ wird die DTMV auch künftig weiter wirken und die Zusammenarbeit mit den Schifffahrtstreibenden pflegen.

Zum Abschluss eine persönliche Anmerkung: Bedingt durch meine gesundheitliche Situation werde ich auf der im Juni anstehenden Jahresmitgliederversammlung der DTMV für die Wahlen zum Vorstand der Vereinigung nicht mehr zur Verfügung stehen. Allen Weggefährten auf und am Wasser danke ich für die gute Partnerschaft. Ich bitte alle, die Bereitschaft zur guten Zusammenarbeit auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Ich grüße alle Freunde der Traditionsschiffahrt in kameradschaftlicher Verbundenheit und wünsche

„Allzeit gute Fahrt und glückliche Heimkehr“ 

  
Gerd Seidman  
1. Vorsitzender



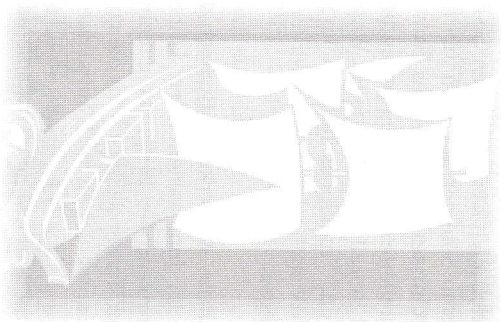
# BINNENSCHIFFFAHRTS



## VERLAG GMBH

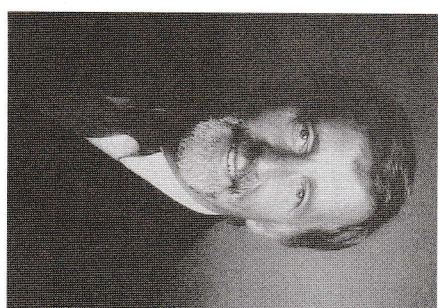
Wir führen alles für die Güter-, Personen-  
und Sportschiffahrt:

WESKA (Europäischer Schiffs- und Hafenkaler)der)  
Polizeiordnungen, Gesetzeswerke, Unterrichtsmaterial,  
Wasserstraßenübersichtskarten und Hafenpläne, nautische  
Reiseführer und Bildbände...



Binnenschiffahrts-Verlag GmbH  
Haus Rhein • Dammstraße 15-17  
47119 Duisburg (Ruhrort)  
Telefon: 0203-80006-20 • Telefax: 0203-80006-21  
[www.binnenschiffahrts-verlag.de](http://www.binnenschiffahrts-verlag.de)

## Grüßwort



Liebe Mitglieder der  
Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung,

der Deutsche Motor yachtverband blickt in diesem Jahr auf sein hundertjähriges Bestehen zurück. Dabei sollte nicht übersehen werden, dass die DTMV in 2007 auch ein kleines Jubiläum erreicht. Beim Tourenskipper-Treffen des DMV in Leer im Jahre 1997 wurde mit interessierten Eignern traditioneller Wasserfahrzeuge ein Gründungsausschuss „aus der Taufe gehoben.“ Die konstruktiven Vorbereitungen dieses Ausschusses führten im Folgejahr zur formalen Gründungsversammlung der DTMV mit zunächst einem guten Dutzend Mitglieder. Die Entwicklung der zehn Jahre zeigt als Ergebnis erfolgreicher Vereinsarbeit nunmehr das Zehntfache bei der Mitgliederzahl im In- und Ausland mit 85 in der DTMV organisierten Schiffen und Booten. Seit 1999 beteiligt sich die DTMV jährlich u.a. mit von ihr organisierten Zielfahrten an überregionalen nautischen Aktivitäten im Bereich des Fahrtenwassersports.

Zu diesem erfreulichen Rückblick beglückwünsche ich Sie im Namen des Deutschen Motoryachtverbandes und rufe Ihnen in Verbundenheit zu: „Macht weiter so!“

Mit wassersportlichen Grüßen  
Ihr

Winfried Röcker  
Präsident des Deutschen Motoryachtverbandes

## VR-Finanzplan - immer auf alles vorbereitet



Das Leben ändert sich manchmal schneller als man denkt. Unser

### VR-Finanzplan

ist schon darauf eingestellt.

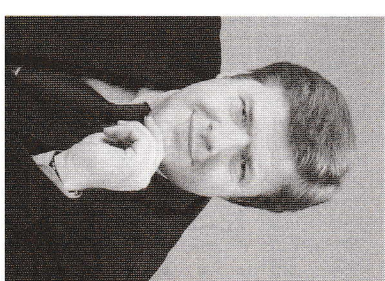
Der VR-Finanzplan - immer auf alles vorbereitet. Denn gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir kontinuierlich individuelle Lösungen für Ihre persönliche Situation.

Egal, was sich bei Ihnen ändert - Sie bleiben flexibel. Das verstehen wir unter langfristiger finanzieller Unabhängigkeit nach dem » Wir machen den Weg frei « Prinzip.



[www.ostfriesische-volksbank.de](http://www.ostfriesische-volksbank.de)

Ostfriesische Volksbank eG



### Lieber Leser, Liebe Mitglieder des DTMV!

Nach 1980 ist in diesem Jahr nunmehr zum 2. Mal die Seehafenstadt Emden der Veranstaltungsort für den 32. Deutschen Seeschiffahrtstag. In Kooperation mit dem Deutschen Nautischen Verein und der Stadt Emden hat der Nautische Verein zu Emden ein vielschichtiges und interessantes Programm zusammengestellt, von dem sich jeder maritim Interessierte angesprochen fühlen müsste.

Gern wird der Deutsche Seeschiffahrtstag auch als das Schaufenster der Deutschen Schifffahrt bezeichnet, birgt er doch zum einen die Möglichkeit, in den Arbeitskreisen fachspezifisch auf hohem Niveau aktuelle Themen zu diskutieren und Problemlösungen zu erarbeiten, zum anderen aber auch die Chance, einer breiten Öffentlichkeit die vielen Facetten der Schifffahrt darzustellen.

Eine äußerst interessante Facette bildet der Bereich der Traditionsschifffahrt, und es freut mich sehr, dass sich Ihr Verein mit mehreren Traditionsschiffen am 32. Deutschen Seeschiffahrtstag in Emden beteiligen und damit einen großen Anteil zum Gelingen der Veranstaltung beitragen wird.

Auf diesem Wege darf ich allen Besuchern des Seeschiffahrtstages eine schöne und interessante Zeit in der Seehafenstadt Emden wünschen. Ihrem Verein und insbesondere Ihrem Vorsitzenden wünsche ich weiterhin viel Glück, Erfolg und alles Gute für die Vereinsarbeit.

Emden, im Mai 2007

Frank Wessels  
Vorsitzender des Nautischen Vereins zu Emden e. V.

# Die Segelmacher

## Maßanfertigungen von Meisterhand

- Spray Hood und Persenning
- Markisen
- LKW-Planen
- Abdeckplanen
- Spleis- und Taklerarbeiten
- Windschutz
- Freizeit-/Wassersportbekleidung
- Boots- und Yachtbedarf
- Maritime Geschenkartikel
- Nautikartikeln
- ✱ International Bootsfarben
- Tauwerk aller Art

[www.DerSegelmacher.de](http://www.DerSegelmacher.de) • [info@der-segelmacher.de](mailto:info@der-segelmacher.de)



Propangas-Station

## Salverius Nachf.

Inhaber:  
Vollborth & Baiermann

26789 Leer  
Neue Straße 20  
(in der Altstadt)  
Telefon:  
0491/2874  
Fax:  
0491/9923249

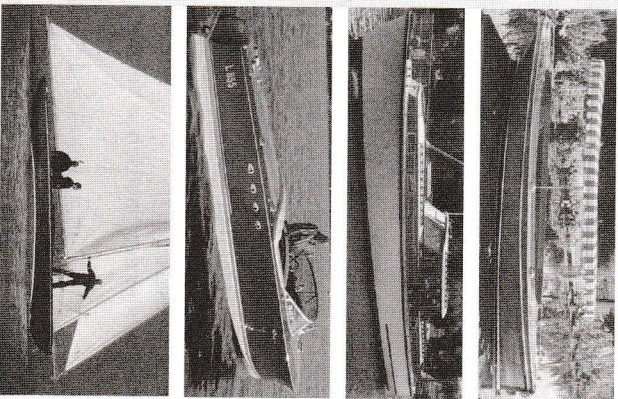


GRAFIK-TEAM - LEER



Unter dieser Flagge finden Sie stets eine große Auswahl klassischer, traditioneller Autoboote, Runabouts, Launchen, Slupen, Segelyachten, holländische Plattboden- und kleine, ehemalige Frachtschiffe.  
Kurzum alles, was Sie mit dem Wasser verbindet.

Am Hafen 57 · 26862 Weener  
Telefon: 049 51 - 915 885  
Fax: 049 51 - 915 923  
Mobil: 01 71 - 361 20 05  
Email: [info@pboatclassics.de](mailto:info@pboatclassics.de)  
[www.classicboatsamsterdam.nl](http://www.classicboatsamsterdam.nl)



## Terminvorschau

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 01.01.-30.11.2007 | DMYV Fahrtenwettbewerb (Seereviere / Binnengewässer)<br>Deutscher Motor yachtverband e.V., Duisburg  |
| 01.01.-31.12.2007 | 21. Neckarmeisterschaft<br>Landesverband Motorbootsport Baden-Württemberg  |
| 11. - 13. 05      | 818. Halengeburstag Hamburg  |
| 12. + 13.05.      | Elsflether Seefahrtstage   |
| 19. + 20.05.      | Deutscher Motor yachtverband, ordentlicher Verbandstag 2007 in Köln  |
| 19. 05.           | Förderverein Maritimer Denkmalschutz<br>Mitglieder-Jahreshauptversammlung 2007 in Bremerhaven  |
| 25. - 28.05.      | Hafenfest Lübeck   |
| 26. - 28.05.      | Jährliche Geschwaderfahrt Hamburger Motorboot-Verband  |
| 06. - 09.06.      | 32. Deutscher Seeschifffahrtstag Emden 2007 in Emden,<br>Zielfahrt und Mitgliederversammlung der DTMV  |
| 08. - 10. 06.     | Wismarer Hafentage   |
| 15. - 17.06.      | Havellert in Brandenburg   |
| 16. - 24.06.      | Kieler Woche   |
| 13. - 15.07.      | DAMPF RUNDUM in Flensburg  |
| 21 + 22.07.       | Dampffestival im Kasseler Hafen anlässlich des 300jährigen Jubiläum<br>der ersten Fahrt eines dampfbetriebenen Schiffes - Veranstalter Yacht Club Kassel |
| 23.06. - 01.07.   | Skippertreffen Ketzin<br>Landesverband Motorbootsport Brandenburg  |
| 29.06. - 01.07.   | Skippertreffen Wittenberg, Landesverband Sachsen-Anhalt des DMYV   |
| 25. - 29.07.      | 33. Bremerhavener Festwoche  |
| 26. - 29.07.      | LEER MARITIM - Internationales Tourenskippertreffen Leer   |
| 03. - 05.08.      | Traditionsschiffreffen Leer  |
| 03. - 05.08.      | Festival Maritim Vegesack  |
| 09. - 12. 08      | Hanse Sail Rostock   |
| 17. - 19.08.      | „Formula Future“ Jugendschlauchboot-Weltmeisterschaft in Leer  |
| 18. - 19.08.      | 9. Historisches Hafenfest in Brandenburg   |
| 24. - 26.08.      | 17. Hafenfest im Historischen Hafen Berlin   |
| 31.08.-02.09.     | Sternfahrt Weser, Landesverband Motorbootsport Bremen  |

## Wir über uns

### Gründung und Zielsetzung

Die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung e.V. (DTMV) ist zur Vertretung der gemeinsamen Interessen ein Zusammenschluss von Eignern traditioneller Motorschiffe und -boote mit einem Mindestalter von 50 Jahren sowie weiteren Freunden der Traditionsschiffahrt ohne oder mit jüngeren Wasserfahrzeugen als fördernde Mitglieder, die bei vollem Stimmrecht gleichermaßen willkommen sind.

Die DTMV hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege des maritimen Kulturerbes zu leisten. Zugleich wird auch die Tradition des motorisierten Fahrtenwassersports mit dem Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern unterstützt. Die Sicherheit an Bord und der Schutz der Umwelt werden gefördert. Die Schiffe und Boote der DTMV fahren, und sie zeigen mit ihren traditionellen Fahrzeugen „Flagge“ (Stander) bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen. In diesem Sinne arbeitet die DTMV mit den einschlägigen Fachverbänden, Sportbünden und Organisationen zusammen.

Unter dem Motto „Wir auf dem Wasser“ bemüht sich die DTMV auch um eine gute Partnerschaft mit der Berufsschiffahrt. Im Rahmen einer fahrtensportlichen Zielfahrt wird die DTMV mit Schiffen und Booten 2007 am 32. Deutschen Seeschiffahrtstag in Em-den teilnehmen (siehe besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer). Im Anschluss wird hier die Jahreshauptversammlung der Vereinigung stattfinden.

Als überregional organisierter Wassersportverein ist die DTMV Mitglied im Deutschen Motor yachtverband e.V.“ (DMYV) sowie über den Kreissportbund Leer auch Mitglied im Landessportbund Niedersachsen.

## „Klön schnack“

Daneben besteht für die DTMV die Mitgliedschaft in der „Gemeinsamen Kommission für historische Wasserfahrzeuge e.V.“ (GSHW), dem Dachverband für die fahrende Traditionsschiffahrt in Deutschland mit der Interessenvertretung im EUROPEAN MARITIME HERITAGE (EMH), ein europäischer Zusammenschluss nationaler Vereinigungen der Eigner und Betreiber von Traditionsschiffen. Die DTMV arbeitet mit dem GSHW-Fachausschuss „Binnen“, sowie im Arbeitsbereich „sonstige Fahrzeuge“.

Unter Berücksichtigung der vergleichbaren Zielsetzung hat die DTMV kooperative Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit vereinbart mit

- dem Förderverein „Maritimer Denkmalschutz e.V.“ (MDS) in Bremerhaven,
- der britischen Traditionsschiffverei-nigung „The Barge Association“ (DBA),
- der „Berlin-Brandenburgischen Schif-fahrtsgesellschaft e.V.“ (BBSG) zur Er-haltung und Förderung der historischen Binnenschiffahrt und Betreiberin des historischen Hafens Berlin an der Mühlendammschleuse,
- dem Schweizerischen Schleusenschiffer Klub (SSK),
- dem Förderverein Traditionsschiff „Prinz-Heinrich“ e. V.
- Historischer Emms-Borkum Dampfer von 1909 -, Leer sowie
- dem Förderverein Deutsche Museumsweert e. V., Köln.

Die Bildung eines Gründungsausschusses im Jahre 1997 während des Tourenskipper-Treffens in Leer war die Voraussetzung für die Gründung der DTMV.

Die DTMV ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Leer eingetragen und vom zuständigen Finanzamt als gemeinnütziger Verein im Sinne des Steuerrechts anerkannt (Abzugsfähigkeit von Spenden).

## „Klön schnack“

Halbjährlich (Frühjahr und Herbst/Winter) gibt die DTMV in Zusammenarbeit mit einer Fachagentur „Klön schnack“ – Mitteilungen für Freunde der Traditionsschiffahrt heraus. Diese Schrift enthält jeweils aktuelle Informationen, Berichte der Mitglieder und Fachbeiträge von Gastautoren. „Klön schnack“ erscheint mit einer Auflage von 2.000 und wird gezielt an Verbände und Institutionen sowie Freunde der Traditionsschiffahrt kostenlos abgegeben. Mit „Klön schnack“ zeigt die DTMV Flagge auf der „boot“ in Düsseldorf und der „hanseboot“ in Hamburg. Auf der „BOATFIT“ 2007 in Bremen war die DTMV wieder mit eigenem Stand vertreten. Neben der ehrenamtlichen Redaktion wird die Herstellung mit Anzeigen einschlägiger Firmen und Einrichtungen finanziert, die damit auch eine für sie interessante Zielgruppe ansprechen. Wir danken allen Inserenten und bitten unsere Leser um Beachtung.

## Mitgliedschaft

Nach der DTMV-Satzung sind natürliche – gleich welchen Alters – und juristische Personen als Mitglieder willkommen, die sich als Freunde der Traditionsschiffahrt der Zielsetzung der Vereinigung verbun-den fühlen. Dies als „aktive“ Traditions-schiffer sowie deren Partner und Familienangehörige mit einem tradi-tionellen Wasserfahrzeug (50 Jahre und äl-ter) oder als „fördernde“ Mitglieder – mit vollem Stimmrecht – ohne bzw. mit einem jüngeren Schiff/Boot.

Zur Zeit sind in der DTMV etwa 140 Mit-glieder mit ca. 90 Schiffen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Norwegen organisiert.

Die zu zahlenden Beiträge (einschließlich der an die Verbände und Sportbünde abzuführenden Umlagen):

- Aufnahmegebühr (einmalig, je Schiff/Boot) = 55 Euro
- Jahresbeitrag für Schiffs-/Bootsigner = 54 Euro
- Jahresbeitrag für Mitglieder ohne Schiff/Boot = 45 Euro
- Jahresbeitrag für Partnermitglieder sowie für junge Erwachsene (bis zum 25. Lebensjahr, soweit in der Ausbildung oder dienstleistend) = 25 Euro
- Jugendmitglieder (7 bis 18 Jahre) = 5 Euro
- Kinder (bis 6 Jahre) sind beitragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglieder sind.

## Geschäftsstelle

Dieter Feddern, 1. Vorsitzender,  
Wilhelmminengang 2 a, 26789 Leer /Ostriesl.)  
Telefon (0491) 9250975, Fax: (0491) 9250974,  
e-mail: B.Feddern@t-online.de.  
Webseite der DTMV :

http://www.dtmv-online.de.  
DTMV-Bankverbindung:  
Ostriesische Volksbank Leer  
(BLZ 285 900 75) Konto 108 847 00). ☒

## Dankagung

*Es ist mir heute ein Vergnügen,  
nach dem die Zeit nun ist vergangen,  
nach Dank zu sagen mit ganzem Herzen  
für all den Swast in tiefem Schmerz.*

*Danke, für eine stille Erinnerung,  
für tröstende Worte, gesprochen oder  
geschrieben,  
für einen Ständebuch, wenn die Worte  
falten,  
für Stamen und Kränze,  
für alle Zeichen der Liebe und  
Freundschaft.*

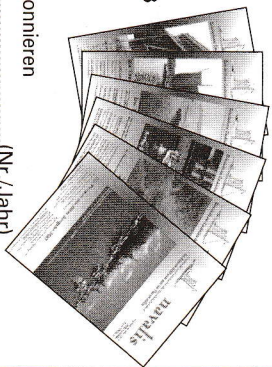
*Größe durch  
Gewissen Suche  
und Angeltage*

3m Januar 2007

Die halbjährlich seit März 2004 in Berlin erscheinende Zeitschrift "navalis" mit dem Untertitel "Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaues und der Wasserstraßen" richtet sich an binnenschiffahrtsgeschichtlich ambitionierte Leser und Hobbyhistoriker. Die Zeitschrift "navalis" erscheint in den Monaten März und im Dezember.

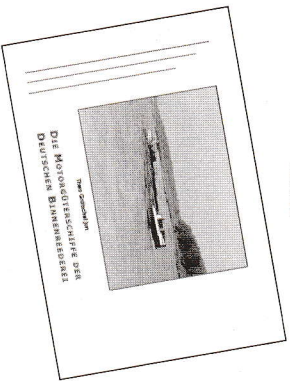
**Herausgeber:** Horst-Christian Knoll  
**Verlag:** Knoll maritim Verlag  
**Postanschrift:** Sodtkestr. 17, 10409 Berlin  
**Tel.:** 030/54 37 86 29; Fax: 030/5 44 12 53  
**Internet:** www.knollmaritim.de;  
**E-mail:** info@knollmaritim.de

Ja, ich/wir möchte(n) die Zeitschrift „navalis“ - Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt“ abonnieren  
 9,50 Euro + Porto ab Verlag/Einzel exemplar Ausgabe:.....(Nr./Jahr)  
 15,00 Euro + Porto im Jahresabonnement ab Verlag ab Ausgabe:.....beziehen.



### Die Motorgüterschiffe der Deutschen Binnenreederei Teil II

Eine Foto- und textstatistische Dokumentation in zwei Teilen über alle nach dem Zweiten Weltkrieg übernommenen bzw. hergerichteten Motorgüterschiffe der ehemaligen DSU-Betriebe bzw. der Deutschen Binnenreederei und der zur Zeit der Wende für die DBR gefahrenen Partikulier-motorgüterschiffe. Autor: Theo Grietschel jun.  
 Ca. 80-90 Seiten + Titel und Rücktitel, Ringbindung (teilweise vierfarbig)  
 Format: A4 Querformat  
 Preis: 14,90 Euro + Porto.  
 Lieferbar etwa ab November 2007  
**Ja, ich möchte bestellen: .....Exemplar(e).**  
 (Adresse unten einfügen)



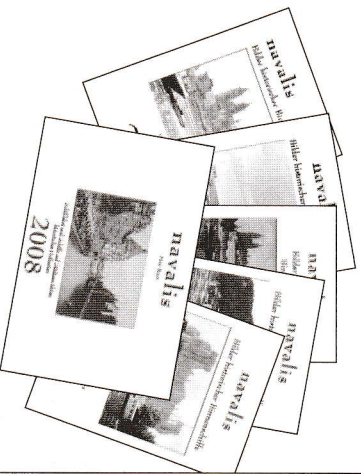
**Fotokalender / Foto-CD "navalis" 2008** ISSN-Nr.: 1618-0291  
 A4, 14 Seiten, 4farbig, Querformat, Preis: 12,50 € Der Kalender "navalis 2008" stellt einmalige  
 A3, 14 Seiten, 4farbig, Querformat, Preis: 17,50 € Binnenschiffahrtsmotive auf Städtebildern  
 CD mit Kalender 7,50 € ohne Kalender 15,00 € vierfarbiger historischer Postkarten vor.

Ja, ich/wir möchte(n) den Historischen Foto-  
 kalender / Foto-CD "navalis 2008" beziehen.

Stückzahl Kalender:..... CD:.....  
 Name, Vorname (Institution/Verein/Unternehmen)  
 Straße, Nr. ....  
 PLZ, Ort .....

Zahlbar gegen: Rechnung:....., Überweisung:.....  
 (gewünschte Zahlungsart bitte ankreuzen.)

Datum:..... Unterschrift

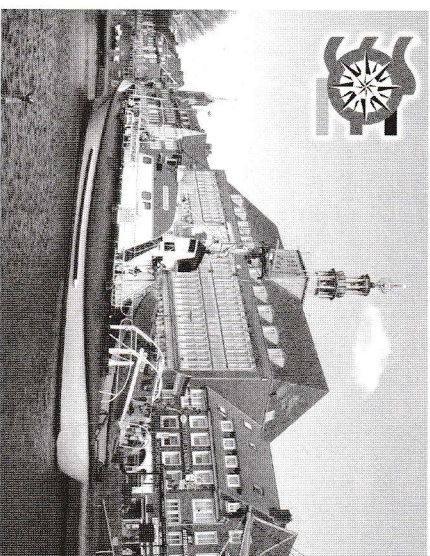


## Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer

### 32. Deutscher Seeschiffahrtstag 2007 in der Seehafenstadt Emden „Schiffahrt verbindet“

#### DTMV-Mitgliederversammlung

Auf Einladung und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Nautischen Verein, dem nautischen Verein zu Emden und der Seehafenstadt Emden hat die DTMV aus Anlass des Deutschen Seeschiffahrtstages 2007 vom 6. bis zum 8. Juni ihre diesjährige Zelfahrt für Freunde der Traditionsschiffahrt vom jeweiligen Heimathafen zum Veranstaltungsort Emden ausgeschrieben. Die Anreise der teilnehmenden Fahrzeuge wird als fahrtensportliche Veranstaltung gewertet und vom Deutschen Motor yachtverband gefördert. Die Teilnahme



an dem alle drei Jahre vom Deutschen Nautischen Verein in einer deutschen Hafenstadt veranstalteten Deutschen Seeschiffahrtstag ist bei der DTMV schon gute Tradition. 2001 in Eisfleth und 2004 in Lübeck war unsere Vereinigung mit traditionellen Schiffen und Booten vertreten. Die Teilnehmer des Seeschiffahrtstages werden am 6. Juni auf einem Empfang der Stadt Emden um 18.00 Uhr in der Johanna-a-Lasco-Bibliothek (Große Kirche) durch den Oberbürgermeister Alwin Brinkmann und den Vorsitzenden des Nautischen Vereins zu Emden, Frank Wessels, begrüßt. Die Veranstaltung in Emden steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten, Prof. Dr. Horst Köhler. Der Empfang des Deutschen Nautischen Vereins e.V. findet

um 19.00 Uhr im Foyer der Nordseehalle statt. Ihm schließt sich um 20.00 Uhr das traditionelle Schiffsahrtessen an. Das anspruchsvolle Programm des Veranstalters bietet ein breites Angebot zur offenen Aussprache und zugleich ein „Schaufenster der maritimen Wirtschaft in Deutschland.“  
 Am Freitag Mittag wird im Ratsdelft von Bord der Tjalk „Hoop op Segen“ ein ökumenischer Gottesdienst abgehalten.  
 Eine Reihe von DTMV-Mitgliedern haben wiederum ihre Teilnahme mit Schiffen und Booten zugesagt. Es gilt auch hier das Motto unser Vereinigung: „Wir auf dem Wasser!“  
 Im Anschluss an diese Veranstaltung hat die DTMV für Samstag, den 9. Juni 2007 in den Veranstaltungsräumen „Rummel“ des Ostfriesischen Landesmuseums im Emdener Rathaus ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Neben den satzungsgemäßen Regularien stehen diesmal auch die Wahlen zum Vorstand an. Vorher lädt die DTMV ihre Mitglieder zu einem Eintopfeszen auf dem im Ratsdelft liegenden Feuerschiff „Deutsche Bucht / Amrumbank“ ein.  
 Am darauf folgenden Sonntag werden die DTMV-Fahrzeuge wieder den gastlichen Hafen verlassen. <sup>2</sup>





Andrang beim Tourenskipper-Treffen in Leer

## Leer-Maritim – 27. Internationales Tourenskipper-Treffen des Deutschen Motoryachtverbandes – Sternfahrt „Kurs Nord“ - kleines Jubiläum der DTMV

In der Zeit vom 26. bis zum 29. Juli 2007 findet in der Ledastadt erneut diese maritime Großveranstaltung statt. Die Stadt Leer und der Deutsche Motoryachtverband – der in diesem Jahr sein 100. Bestehen feiern darf – laden dazu die Tourenskipper von nah und fern zur Teilnahme und zum Besuch des Leeraner Hafens ein. Die Werbegemeinschaft Leer wird sich in der angrenzenden Fußgängerzone mit einigen Aktionen einbringen, so dass daraus wieder ein lebhaftes Sommerfest mit maritimem Touch werden wird. Die DTMV wird in bewährter Tradition bei dieser Veranstaltung „Flagge zeigen“. Für ihre Mitglie-

14

## 7. Treffen Traditions-Schiffe in Leer am ersten Wochenende im August

von Lore Prahm „Schipper-Klottle“, Leer

Im ostfriesischen Leer haben Freiwillige, die sich im „Schipper-Klottle“ zusammen gefunden haben, unterm Rathausurm hinter der historischen „Waage“ einen Museumshafen eingerichtet. Tjalken und Schlepper, Klipper und Kutter, Ewer und IJssel-Aaken, liebevoll gepflegt, liegen da, wo noch vor 50 Jahren Tort abgeladen wurde.

Alle 2 Jahre, 1995 zum ersten Mal, läßt das „Schipper-Klottle“ dorthin zum „Treffen Traditionsschiffe unner'd Rathuustoorn“ ein. 140 ehemalige Berruts-Schiffe waren es beim letzten Mal. Eine Zahl, die von Treffen zu Treffen gewachsen ist. Gut 10 % hiervon stellte die Flotte der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung e.V. (DTMV) aus der gesamten Bundesrepublik und dem benachbarten Ausland.

Sicherlich trägt die Fahrt über die Ems, zwischen den grünen Deichen dazu bei. Die historische Altstadt an einer Seite, die Reederei-Speicherhäuser an der anderen Seite des alten Handelshafens üben einen besonderen Reiz aus.

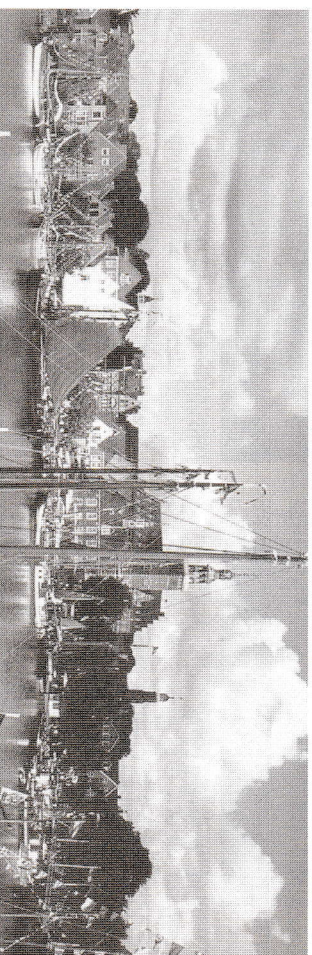
Deutlich aber hat die Art dazu beigetragen, wie Frauen und Männer vom „Schipper-Klottle“ ihre Gäste empfangen, wie sie sie umsorgen, wie sie mit ihnen das Wochenende gestalten. Holländer—etwa

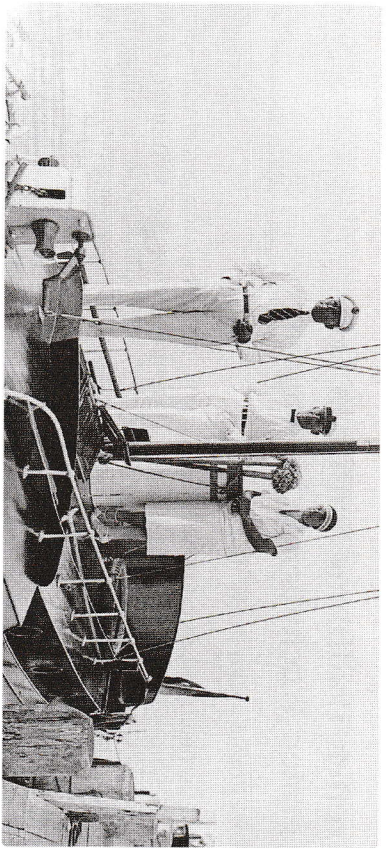
60%—und Deutsche gemeinsam—einfache Freundschaften, die sich unter der Flagge des „Schipper-Klottle“ gebildet haben. Schiffe der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV) nahmen von Anfang an an dieser Veranstaltung teil. Die Gastfreundschaft führte auch dazu, dass einige Mitglieder der DTMV ebenfalls dem „Schipper-Klottle“ angehören.

Gemütlich beisammen im Museumsgarten So ist es nach zu vollziehen, dass die Schiffer ehemaliger Berruts-Schiffe von Berlin und Köln, von Amsterdam und dem holländischen Friesland, von der Küste und von Groningen zum „Treffen Traditionsschiffe unner'd Rathuustoorn“ nach Leer kommen. Eine ganz eigene, aber eine ganz liebe Atmosphäre, das macht das „Treffen der Traditionsschiffe“ in Leer aus -

...und Alle sind ganz herzlich eingeladen - ohne Unterschied, nur ein Schiff, wie es die Voretern für ihren Beruf nutzen, darüber würden sich die vom „Schipper-Klottle“ besonders freuen.

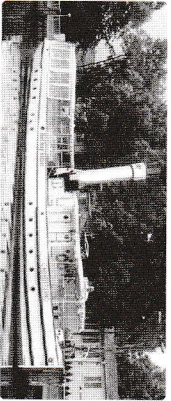
Am ersten Wochenende im August - es lohnt sich nach Leer zu kommen. Ruft uns doch einfach eben an: 0491 64654; oder faxt an 0491 67764; oder email: leertugboat@t-online.de. **22**



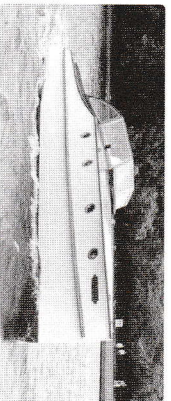


# Charterfahrten und mehr...

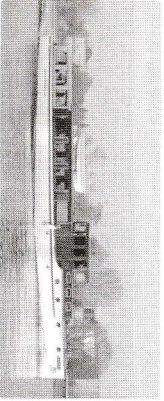
Mit unseren historischen Schiffen durch Berlin und Umgebung. Sie haben die Wahl.



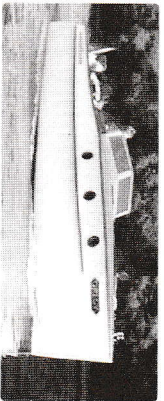
Unser Dammschiff NORDSTERN



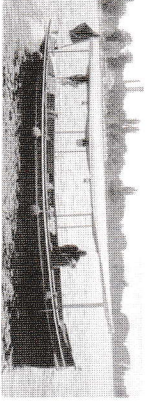
MARLENE - Ein Boot wie aus dem Film



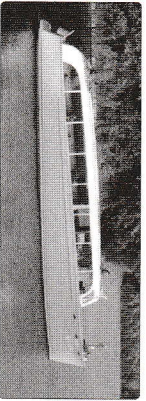
Das Salonboot DON JUAN



ORLOV - unser Latisenboot



Unser Wassertaxi OSKAR



APHRODITE - Italienische Eleganz

10245 Berlin, Am Speicher 7  
Tel. 030 - 616 293 87, [info@schiffskontor.de](mailto:info@schiffskontor.de),  
Gleich online buchen: [www.schiffskontor.de](http://www.schiffskontor.de)



## Die DTMV im Winterhalbjahr 2006/2007

### GSHW-Mitglieder- versammlungen

Für die DTMV nahm das Vorstandsmitglied Uwe Freibote an den Mitgliederversammlungen der Gemeinsamen Kommission für historische Wasserschiffe e.V. (GSHW) am 19. November 2006 und 29. April 2007 in Hamburg teil und vertrat dort - ergänzend zu den schriftlichen Stellungnahmen der DTMV zu aktuellen Themen - die Interessen der Vereinigung und ihrer Mitglieder. Als Dachverband der fahrenden Traditionsschiffahrt in Deutschland und im internationalen Verbund sowie mit öffentlichen Aufgaben zur Sicherheit der Traditionsschiffahrt belihen nimmt die GSHW die Interessen der Beteiligten wahr. Für die DTMV ist dabei von besonderer Bedeutung, dass die Belange der von ihr vertretenen Eigner und Betreiber traditioneller Wasserschiffe angemessen berücksichtigt werden. Die DTMV zeigt bei der GSHW „Flagge“ und arbeitet im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Lösung ausstehender Fragen mit dem Ziel mit, den Erhalt traditioneller Fahrzeuge auch für Privatreiner und -nutzer zu ermöglichen und unangemessene Überregulierungen zu vermeiden. **LE**

### „Runder Tisch Sportschiffahrt“ beim Wasser- und Schiffahrtsamt Meppen von Franz Schmidt

Am 23.03.2007 fand in den Räumen des WSA Meppen zum 4. Mal der „Runde Tisch Sportschiffahrt“ statt. Alljährlich werden alle Wassersportvereine, die im Einzugsgebiet des WSA Meppen liegen, sowie die interessierten überregionalen Vereine, wie die DTMV, zu einer interessanten und überaus sinnvollen Gesprächsrunde eingeladen.

Frau Günzel und die beiden Herren Hermes und Peters gaben zunächst Aktuelles aus

dem Bereich des WSA Meppen bekannt. So wird z.B. die Schleuse Bollingerfähr vom 01. April - 11. Juni 2007 wegen Bauarbeiten gesperrt. Als Ersatz wird die alte Schleuse nebenan wieder in Betrieb genommen, so dass der Schleusenbetrieb weiterlaufen kann. Sollte es zu Behinderungen kommen, werden die allgemeinen Schleusenzeiten bedarfsgerecht verlängert. Der Wunsch der Wassersportvereine, mehr Haltepoller für Sportboote anzubringen, wurde notiert. Als weiterer wichtiger Punkt wurde die Problematik der Schleuse Herbrum diskutiert. Sportboote haben kaum geeignete Festmachmöglichkeiten und bleiben bei Niedrigwasser im Unterwasser der Schleuse im Schlick stecken. Um die Situation zu verbessern ist geplant, die zweite Schleuse wieder herzurichten und bei Bedarf für Sportboote in Betrieb zu nehmen. Damit sollen längere Wartezeiten vermieden werden. Zwei Beamte der Wasserschutzpolizei waren eingeladen worden, um über ihre Arbeit zu berichten. Ein Thema war plötzlich aufkommender Nebel, die damit verbundene Gefahr für die Schifffahrt, Radargeräte und deren Zulassung, Radarpatente für Schiffsführer usw. Sollte kein Radargerät an Bord sein, besteht für den Schiffsführer die absolute Pflicht, sein Fahrzeug unverzüglich stillzuliegen. Ein weiterer Punkt, Gewässerverschmutzung durch Selbstbetankung von Sportbooten, sorgte für Aufregung. Die Polizei verlangt, dass kein Tropfen Brennstoff ins Wasser gelangt und will rigoros gegen Umweltsünder vorgehen. Dabei wurden folgende Probleme diskutiert:

1. Es gibt für Sportboote so gut wie keine Tankmöglichkeit mehr am Wasser für weißen Diesel oder Benzin. Die Bunkerboote geben nur noch roten Diesel an die Berufsschiffahrt ab.
2. Die Betankung von Land aus, mittels Tankwagen, ist nur möglich, wenn die Tanks an Bord mit Grenzwertgebern aus-



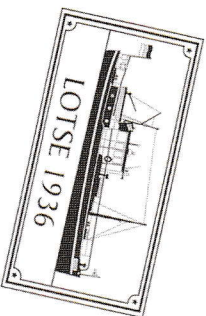
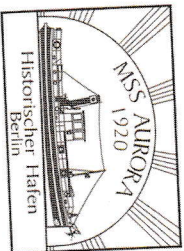
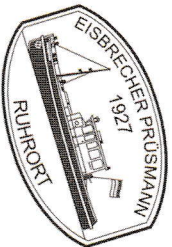
**Wenn es mal hart auf hart kommt, sollten sie vorgesorgt haben!**  
**Wir stellen ihnen eine Bordapotheke zusammen.**

**Löwen-Apotheke**  
 Seit 1685 Familienbesitz  
 Inhaber Walter Bader  
 26789 Leer • Brunnensstraße 19 • Tel.: 0491-2237

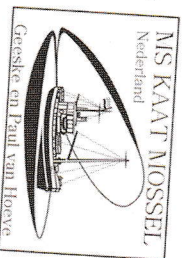
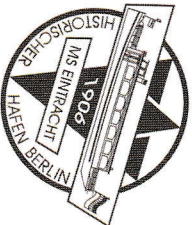
## Schiffsstempelmanufaktur

Melanie Gebker \*

Ihr ganz persönlicher Schiffsstempel aus Künstlerhand!



Informationen und Anfragen:  
 Melanie Gebker  
 Bachelor of Arts  
 Tel.: 030-440 443 80  
 melanie.gebker@t-online.de



\*Nebenberuflich Matrosin auf der MSS Aurora Berlin

gerüstet sind, was derzeit bei kaum einem Boot der Fall ist. Außerdem verlangen Lieferanten eine Mindestabnahme, damit sich die Anfahrt eines Tankwagens auch lohnt. Die weitaus größte Zahl der Sportfahrzeuge hat dafür jedoch zu kleine Tanks.

3. Für die überwiegende Mehrheit der Sportbootfahrer ist es derzeit nur möglich, den Brennstoff in einem Reservekanister (max. 20 Liter) mit dem Auto an der nächsten Straßentankstelle zu holen. Im Urlaub und auf Reisen übernimmt das dann eine Taxe oder man geht zu Fuß.

Die WSP fühlt sich nicht verantwortlich für diese Misere und folgt nur ihrem Auftrag, Gewässerverunreinigungen zu verhindern und zu ahnden. Allgemein wird in der Gesprächsrunde die Meinung vertreten, dass die großen Wassersportverbände - DMYV und DSV - gefordert sind, hier Einfluss zu nehmen auf Politiker und Ministerialbürokraten.

Die Veranstaltung hinterließ einen guten Eindruck: Es gab viele Informationen und ich bin der Meinung, dass die Mitarbeiter des WSA Meppen wirklich etwas bewegen und der Sportschiffahrt helfen wollen. Schade nur, dass es diese Veranstaltungen nicht auch für andere Regionen gibt. Es wäre sicherlich hilfreich für alle Beteiligten. Für die nächste Veranstaltung wurde von den Vereinen die Teilnahme von Schlenzbediensteten angeregt. Der Vorschlag wurde zustimmend aufgegriffen. **2**



Kpt. Egon de Buhr begrüßt die Teilnehmer auf dem Mehrzweckschiff „EMS“ des WSA Emden



Snirtjeessen auf der „EMS“

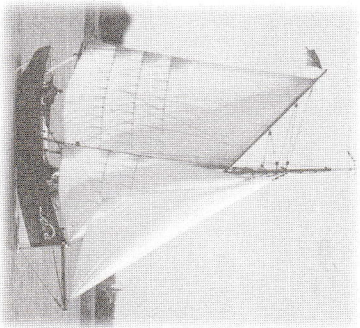
Fortsetzung des Seminars

**„Die historische Bedeutung der Schifffahrt in der Ems-Dollar-Region“ an der Ostfriesischen Evangelischen Landvolkshochschule in Potshausen (Landkreis Leer) vom 19. bis zum 23. Februar 2007**

Schon zum siebenten Mal fand dieses Winterseminar statt; organisiert von der Ostfriesischen Evangelischen Landvolkshochschule Potshausen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung e.V. Es sieht so aus, als ob es weiterhin fortgesetzt wird, denn das Seminar – unter der Leitung von Heinz Halfwassen – erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit.

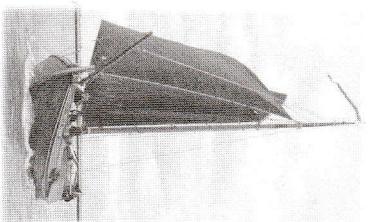
Der Höhepunkt war auch diesmal wieder die Fahrt mit dem Mehrzweckschiff „EMS“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Emden von Emden nach Borkum. Hoffentlich nicht zum letzten Mal! Denn der Kapitän Egon de Buhr beendet seinen Dienst beim WSA und wird pensioniert. Diese Fahrten waren für die Seminarteilnehmer nicht nur sehr lehr-

# 1899 über 100 Jahre H. Bülter GmbH & Co. KG 2007 BOOTSWERFT



Herstellung  
von Yacht- und  
Kutterneubauten

Reparatur- und  
Kranbetrieb  
Malarbeiten  
Slipanlage bis 150 to.



26844 DITZUM / EMS · Telefon (0 49 02) 9 29 00 · Telefax (0 49 02) 92 90 14

## Service rund ums Boot

Wir haben den Antrieb: Maschinen- und Waagenbau  
Einbudiesel Durchführung von: Schiffsreparaturen  
Getriebe Wellenanlagen Motorinstandsetzung  
Propeller Bootslogierung  
Kupplungen  
Außenborder

Direkt am Wasser  
Citynähe - 300 m  
v. Delft



# HÖPPNER

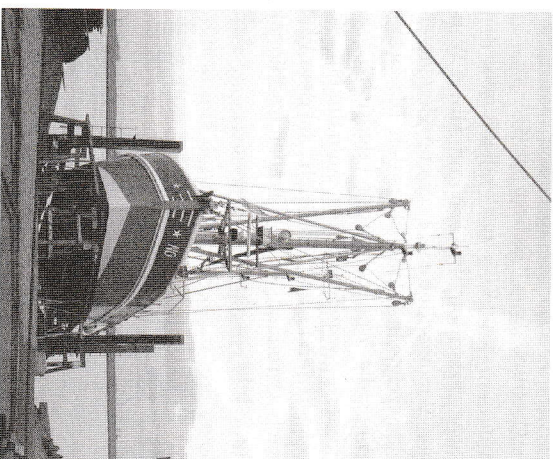
Am Neptundock · 26723 Emden · Tel. 0 49 21 / 2 27 76 · Fax 0 49 21 / 3 38 14

## Die DTMV im Winterhalbjahr 2006/2007

reich, sondern auch spannend. Kapitän de Buhr hatte nicht nur Antworten auf die vielen technischen und nautischen Fragen der Teilnehmer, die gesamte Atmosphäre auf dem Schiff war äußerst angenehm und harmonisch. Danke.

Auf Borkum folgte eine interessante Besichtigung des Seenotrettungskreuzers „Hannes Glockner“ und des Feuerschiffes „Borkumriff“.

An diesem Tag waren wir von 7.15 Uhr bis zum Abend unterwegs. Der Abend klang gemütlich in der „Schmiede“, einem ehemaligen Gullfhaus, in Potshausen aus.



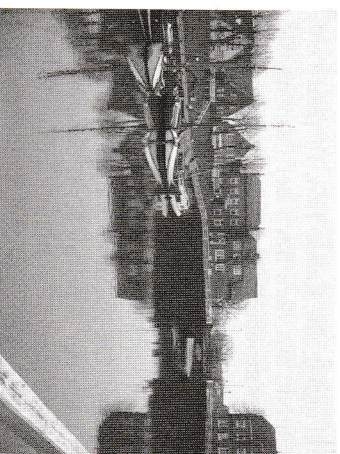
Ein Kutter wartet bei der Bülter Wert auf seine Reparatur

Am ersten Tag wurde zum wiederholten Male die Bülter-Werft in Ditzum besichtigt. Die Werft hat einen Namen im Holz-Schiffbau. Aber im Laufe der Zeit wurden – so der Juniorchef – auch Schiffe aus anderen Materialien repariert. Aufträge für Neubauten sind selten geworden. Die Werft hat trotzdem gut zu tun und ist für Qualitätsarbeit sowie als anerkannter Ausbildungsbetrieb für Bootsbauer bekannt.



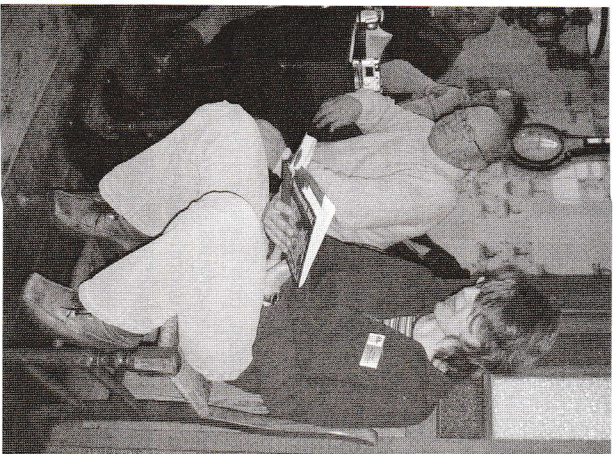
Besichtigung der Bülter-Werft in Ditzum

Am Mittwoch hatten wir etwas mehr Zeit zum Frühstück. Wir fuhren erst um 8.00 Uhr in Potshausen ab zum Sielhafenmuseum nach Carolinensiel. Auch hier hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Generell muss man wissen, dass das Museum über einen Hafen und mehrere Gebäude verfügt. Eine Dauerausstellung befindet sich in der Allen Pastorei – einem Gebäude, mit bewegter Vergangenheit. Ein Giebelstein des großen Lagerhauses weist die Jahreszahl 1834 aus. In der Dauerausstellung „Schiffbau und Handwerk“ sind alle Berufe vertreten, die in irgendeiner Form hiermit zu tun hatten. Historische Handwerksgegenstände wurden gesammelt und den einzelnen Berufen zugeordnet. Insgesamt befinden sich hier 15 historische Werkstätten, die die historische Vielfalt des Handwerks in einem Sielhafenort präsentieren.



Das Sielhafenmuseum in Carolinensiel

Im Laufe des 19. Jahrhunderts, zwischen 1834 und 1883, wurden auf drei Werften 50 Schiffe gebaut. Eine Werft gehört auch heute zum Museum. Hier können Jugendliche in verschiedenen Bereichen ausgebildet werden.



Lesestunde bei der Teepause in der Kapitänsküche. Aber gehen wir weiter. Wer es einrichten kann, sollte Carolinensiel besuchen und viel Zeit dafür mitbringen. Es lohnt sich wirklich. In der Schifflerküche des Kapitänshauses machten wir es uns gemütlich und legten eine Kaffee- bzw. Teepause ein, während aus dem Buch der Carolinensieler Schriftstellerin Marie Ullers „Windiger Siel“ vorgelesen wurde. Der Raum ist gekachelte. Die Kacheln stammen zum größten Teil aus dem 17. und 18. Jahrhundert aus den Niederlanden und sind heute sehr kostbar. Ein Raum im Kapitänshaus wurde nach der Schriftstellerin benannt. Das Ullers-Zimmer, die frühere „Gute Stube“, steht als Außenstelle dem Standesamt Wittmund zur Verfügung.



Die Werkstätten im Stelmuseum sind doch zu verführerisch - Egon Buss beim Spleißen

Auf dem Rückweg besichtigten wir den Ewer „Friedrich“ in Leer und Albert Wehner, Vorsitzender des Leerer Heimatvereins, zeigte im Klotje-Haus den Diavortrag „Über die Watten mit der Friedrich“. Wie immer – wunderschöne Aufnahmen. Sie zeigten den Ewer „Friedrich“ auf dem Weg nach Carolinensiel zum Treffen traditioneller Schiffe.



Besichtigung des Ewers „FRIEDRICH“ im Leerer Museumshalen mit fachkundiger Erläuterung von Heimatvereins-Vorsitzer Albert Wehner



Seminar Potshausen - Veenkolonial-Museum in Veendam. So lebten einst die Vorfahren.

Erstmalig besuchten wir mit diesem Seminar die Niederlande. Wir besichtigten in Veendam das Veenkoloniaal-Museum. Der Museumskonservator Hendrik Hachmer berichtete über die Schifffahrt im Grenzgebiet. Der dazu präzentierte Film untermauerte das Leben und die einzigartige Geschichte der moorkolonialen Schifffahrt. Hachmer führte uns durch das Museum und zeigte



Friedhof in Nieuwe Pekela

u. a. – neben vielen Mitbringseeln der Seefahrer – eine Ausstellung über Mensch und Meer.

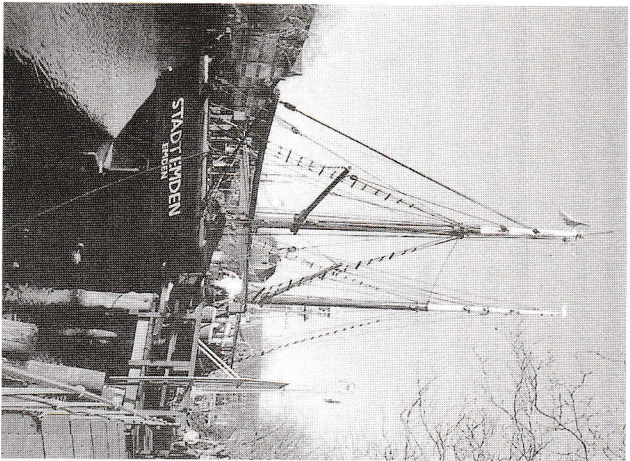
Eine ostfriesisch-groeninger Gemeinschaftsproduktion führte zu dieser Ausstellung. Von beiden Seiten der Grenze fanden sich Menschen zur Gruppe MeerArt zusammen. Thema der Ausstellung ist das Verhältnis von Mensch und Meer aus vielen Blickwinkeln. Im Juni wird diese Ausstellung zum Jahrestreffen der Deutschen Patchworkgilde in Berlin gezeigt.

Nach der Mittagspause ging es weiter nach Nieuwe Pekela. Hier stand auch die Besichtigung eines historischen Friedhofs auf dem Programm. Der große alte Friedhof wirkte etwas befremdend auf die deutschen Teilnehmer. Ein großes Feld von hohen geriffelten Steinen und Figuren aus Marmor, jedoch keine einzige Blume. Wir standen hier und ich kann wohl sagen, dass so etwas wie Ehrfurcht aber auch Kälte in uns aufstieg. Die Friedhofskultur zwischen den Niederlanden und Deutschland ist offensichtlich sehr unterschiedlich. Das betonte auch noch einmal Hendrik Hachmer.

Wir besichtigten ein Kapitänshaus und die davor liegende Törnmute. Alles sehr gepflegt und gut erhalten. Unsere Reise über die Grenze war eindrucksvoll und interessant.

In Potshausen fand an diesem Abend in der „Schmiede“ schon wieder unser Abschiedsabend statt. Ein Kaltes Buffet und Getränke aller Art warteten auf uns. Aus dem offenen Kamin knisterte es und verbreitete sich im ganzen Raum eine wohlige Wärme.

Am letzten Tag besuchte uns Herr Sonntag, Vorsitzender des Loggervereins aus Emden. Sein Vortrag über die Bedeutung der Heringsfischerei in Ostfriesland einst und jetzt war höchst interessant und zeigte wieder einmal, wie interessant aber auch grausam das Leben der Vorfahren war. Der



Museumsfischlogger im Ratsdeft Emden

von ihm vorgeführte Film kann wohl als einzigartiges Dokument aus der damaligen Zeit bewertet werden.

Dieses Seminar zeigte einmal wieder deutlich, dass die Erhaltung von Kulturzeugnissen der Vergangenheit nur mit dem ehrenamtlichen Engagement in Träger- und Heimatvereinen möglich ist. **2**

### Messe BOATFIT in Bremen

Die Fachmesse BOATFIT fand in diesem Jahr vom 9. - 11. März in Bremen statt. Ca. 200 Aussteller beteiligten sich an der Messe für Reift und Klassiker. Die DTMV war wieder mit eigenem Stand vertreten und konnte sich über Besuchermangel nicht beklagen. Die Standbesetzung - bestehend aus Uwe Freibote, Corina Metschke und Thomas Waldmann - hatten gut zu tun. Auch „Klönschnack“ - Mitteilungen der Deutschen Traditionsmotorboot-Vereinigung e.V. (DTMV) für Freunde der Traditionsschiffahrt - war „heiß begehrt“.



Stand der DTMV auf der BOATFIT

Diese Messe ist ein Angebot an alle, die sich mit Booten und Klassikern beschäftigen. Hier findet jeder den richtigen Dienstleister oder das passende Produkt zur Hege und Pflege seiner Schiffe und Boote. Neben den vielen fachlich fundierten Vorträgen gab es wieder ein buntes Rahmenprogramm zum Mitmachen. Unter anderem spielte der Nachwuchs an zwei Ständen eine große Rolle. Kinder konnten unter fachlicher Anleitung kleine Schiffe selbst basteln, mit Holz und Farbe arbeiten, organisiert vom Förderverein Deutscher Museumswerten e.V.

Aussteller und Besucher waren zufrieden. Die Fachmesse BOATFIT befindet sich im Aufwind. **2**



Kinder konnten sich auf der BOATFIT in Bremen als kleine „Schiffbauer“ betätigen

# Freizeithafen Leer (Ostfriesland)



Es ist was los in Leer...

## Veranstaltungen 2007

- ◆ 17. Juni Hafen-Triathlon
- ◆ 20. Juni Mittsommerachtslauf um den Hafen
- ◆ 28. Juni Open Air Konzert „Toto“ & „Status Quo“ auf dem Messengelände
- ◆ 30. Juni 15. Bauernmarkt in der Fußgängerzone
- ◆ 07. - 08. Juli 16. Topfermarkt auf dem Denkmalsplatz
- ◆ 08. Juli 6. Leeraner Sommerfahrt „Gesund & vital mit Schiff & Pedal“
- ◆ 15. Juli Juliandenparkfest, das Familienfest im Park

### Leer

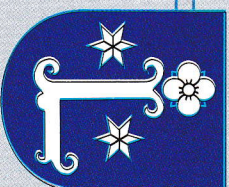
mit 27. Int. Tourenskippertreffen, SBV-Versammlung, Drachenhooorennen, Stadtfest Leer, u.v.m.

Treffen Traditionsschiffe unner'd Rathnuustoon

- ◆ 03. - 05. August 9. Weinfest im Rathausinnenhof
- ◆ 17. - 18. August Jugendschlauchboot-Weltmeisterschaft „Formula Future“
- ◆ 17. - 19. August Fest der Kulturen rund um den Denkmalsplatz
- ◆ 01. September City-Lauf in der Innenstadt
- ◆ 02. September Schützenfest Loga, Schützenplatz
- ◆ 31. August - 03. Sept. Int. Ruderregatta
- ◆ 08. - 09. September Aktionstag „Museumsviertel“
- ◆ 29. September 499. Galliviehmarkt, VOST-Gelände auf der Nesse
- ◆ 10. Oktober 499. Gallimarkt rund um die „Große Bleiche“
- ◆ 10. - 14. Oktober Lamponifahrt im Handelshafen
- ◆ 13. Oktober Wihnachtsmarkt achter'd Waag
- ◆ vier Adventssonntage Wihnachtsmarkt Innerstadt
- ◆ 26. Nov. - 24. Dez. Weihnachtsmarkt Innerstadt

(Änderungen vorbehalten)

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne:  
Tourist-Information der Stadt Leer, Ledastr. 10, 26789 Leer  
Tel. 04 91/91 96 96-70, Fax 04 91/91 96 96-69  
e-mail: [touristik@leer.de](mailto:touristik@leer.de), Internet: [www.leer.de](http://www.leer.de)



# Neuerscheinung!

## Die Ems

### Seeschiffahrtsstraße und Schiffsunglücke

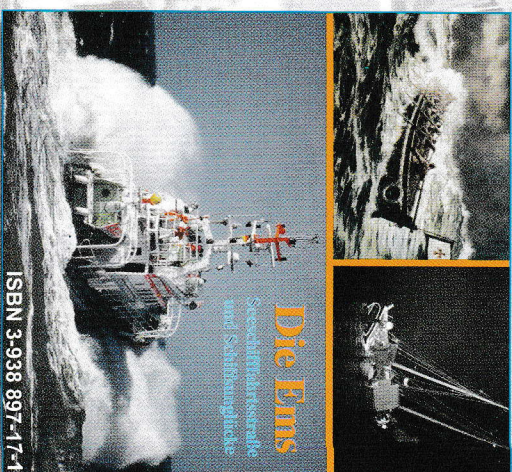
Viele Lieder besingen in allen Sprachen die Nordsee und Harfenromantik, die es nicht oder nicht mehr gibt, und die Sehnsucht nach fernen Ländern.

Die See ist aber auch grausam, sie gibt und nimmt. Ein chinesisches Sprichwort sagt: „Das Wasser, das das Schiff trägt, ist dasselbe, das es verschlingt“. Die Naturgewalten sind stärker als der Mensch und der technische Fortschritt. Tsunamis, Hurricans, Orkansturm und Flutkatastrophen ziehen die Grenzen. Die Sicherung der Schifffahrt, der Küstenschutz und die Rettung von Menschenleben sind unsere Aufgaben, in der viele Aktivitäten gebündelt sind, die in diesem Buch für die See-Schiffahrtsstraße Ems beschrieben werden.

Die Sicherheit der Schifffahrt in der Emsmündung ist zu einer gemeinsamen Aufgabe der deutschniederländischen Zusammenarbeit geworden, die keine Grenzen mehr kennt.

Es bedurfte erst eines schrecklichen Schiffsunglücks 1860 vor Borkum, um den Gedanken der Seenotrettung in unserer Gesellschaft zu verankern. Die Geschichte der Rettung aus Seenot ist das hohe Lied der Kameradschaft auf See.

Die Emsmündung mit ihren Untiefen ist in der Vergangenheit zu einem Schiffsfriedhof geworden. Die Statistik der Seenotfälle ist lang. Sie dokumentiert aber auch



ISBN 3-938 897-17-1

die Erfolge aller Bemühungen um eine sichere Schifffahrt. Die „Grabsteine“ sind weniger geworden, mit ein Verdienst des bestehenden Lotsenwesens und aller beteiligten Bundes- und Landesbehörden.

**Dieser Band im Format 21 x 23 cm und 96 Seiten mit vielen Bildern der Schiffsunglücke in der Emsmündung wird im Juni erscheinen und kostet 18,- Euro. Bei Vorbestellung im Verlag Sollermann erhalten Sie es zum Subskriptionspreis von nur 14,- Euro.**

**Sollermann**  
Druckerei und Verlag

Am Emsdeich 23 · 26789 Leer  
Tel. 04 91-97 9990-0 · Fax 04 91-97 9990-9  
www.sollermann.de · info@sollermann.de

## Wir holen Ihren LKW ab und bringen ihn zurück! Zu den Schiffsmotoren kommen wir.

geöffnet 7.30 - 20.00 Uhr • Samstag 7.30 - 14.00 Uhr  
Notdienst 24 Stunden



**MAN-Service**

### BRUNO BRUNS GmbH

Württembergischer Straße 2 • 26723 Emden

- Einfahrt hinter dem DCC-Center -

Telefon 04921 / 93240 • Fax 932480

E-mail: [bruns@man-emden.de](mailto:bruns@man-emden.de)

Internet: <http://www.man-emden.de>

<http://www.shop.man-emden.de>



**AG EMS**

# AHOI EMDEN!

Nehmen Sie Kurs auf den **Emden Binnenhafen** und legen mit Ihrem Schiff am Ralsdelft an!

Ob zu Lande oder zu Wasser, in Emden gibt es viel zu entdecken: Museumsschiffe und sehenswerte Ausstellungen, ein interessantes Stadtleben und die nahegelegenen Ostfriesischen Inseln, die einen **Ausflug über die Nordsee nach Borkum** unverzichtbar macht.

#### Angebote / Leistungen

- günstige Liegeplätze (Tages-, Monats-, Saison- und Winterliege)
- Toiletten und Duschen
- Strom- und Wasserversorgung
- Fäkalentsorgung



Telefon: 01 805 / 180 182 \_ [info@ag-ems.de](mailto:info@ag-ems.de) [www.emder-hafen.de](http://www.emder-hafen.de)

Das neue  
**Museum**  
der Deutschen  
**Binnenschifffahrt**

www.B-E-L-A-U.de

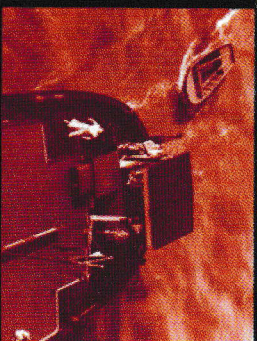
in der alten  
Ruhrorter  
Badeanstalt  
aus dem Jahre  
1908



Deutschlands  
größtes Museum  
zur Wirtschafts-,  
Technik- und  
Sozialgeschichte  
der Binnenschiff-  
fahrt



Geöffnet  
Dienstag bis Sonntag  
10 – 17 Uhr  
Museumsschiffe im  
Winter geschlossen



Apostelstraße 84 · 47119 Duisburg  
Info-Telefon (02 03) 80 889-0  
[www.binnenschifffahrtmuseum.de](http://www.binnenschifffahrtmuseum.de)

**DUISBURG**  
am Rhein

# Mallcryl

Sonderanfertigungen  
Bootsscheiben  
Zuschnitte  
Plexiglas  
Kunststoffe

2. Südwieke 126 · 26817 Rhauderfehn  
Tel.: (0 49 52) 94 16 29 · Fax: 85 52  
[www.mallcryl.de](http://www.mallcryl.de)

## Festival Maritim 2007

**3. bis 5. August**

**Vegeack präsentiert:**  
Maritimer Rock, Folk,  
Shanties, Schiffe, Kunst,  
Klassik, Kulinarisches  
und Meer



*Vegeack -  
Brennens frische Base!*

**City Marketing Vegeack e.V.**  
Gerhard-Rohlf's-Strasse 59  
Tel. 04 21 - 22 23 990  
Fax 04 21 - 22 23 994  
[cmvegeack@t-online.de](mailto:cmvegeack@t-online.de)  
[www.festival-maritim.de](http://www.festival-maritim.de)



## Der erste Törn 2007 LINIE Aquavit feiert seinen 200. Geburtstag und lädt zum Foto-Gewinnspiel ein

Halten Sie Ihre Crew beim „klar Schiff machen“ Ihres Segel- oder Motorbootes fest. Nehmen Sie den einzigartigen Moment des ersten Segelsetzens auf oder die erste gemütliche Runde auf See!

### Schicken Sie Ihre schönsten

#### Erinnerungen vom Saisonstart 2007!

Gewinn: Unter allen Einsendungen werden 33 exklusive LINIE Geschenkpackungen verlost. Der Gewinner des Wettbewerbes wird mit dem LINIE Pokal ausgezeichnet und erhält hochwertige Segeljacken (6 Personen), LINIE Proviant und LINIE Originalgläser für die ganze Crew.

Teilnehmer können alle Crew-Mitglieder ab 18 Jahren. Alle Bilder können auf der LINIE Homepage eingestellt werden.

Einfach das schönste Bild unter [www.linie.de](http://www.linie.de) hochladen. Oder Bild per Post/E-Mail



senden an: LINIE Aquavit Communication Bureau c/o MPR DR. MUTH, Warburgstraße 36, 20354 Hamburg. [linie@mprdrmuth.de](mailto:linie@mprdrmuth.de). Gewinnen Sie möglichst viele Seglerfreunde, die auf der LINIE Homepage Ihr Foto zum schönsten Saisonstart-Motiv wählen! Einsendeschluss ist der 31. Mai 2007. Die Abstimmung läuft vom 1.-15. Juni 2007.

# Am massen Dreieck

- Cafe , Restaurant**
- gutbürgerliche Küche
  - Fischspezialitäten
- Zimmervermietung**
- selbstgebackener Kuchen
  - Frühstück mit Anmeldung
  - tägl. ab 10 Uhr geöffnet
- Bootsanleger**
- warme Küche 12-21 Uhr
- Hafenterrasse**

Am Hafen 15, 48477 Hörstel, Tel/Fax. 05459/1571

E-Mail: [info@am-massen-dreieck.de](mailto:info@am-massen-dreieck.de)

Homepage: [am-massen-dreieck.de](http://am-massen-dreieck.de)



[www.linie.de](http://www.linie.de)

**Er reist 20.000 Seemeilen um zu reifen** Über 4 Monate reist der Premium Digestif in Sherry-Fässern gelagert über die Weltmeere rund um den Globus. Zweimal überquert er dabei den Äquator – die Linie, wie die Norweger sagen. Sein einzigartiger Geschmack wird durch diese Weltreise vollendet und sie verleiht ihm zusätzlich die mehrfach ausgezeichnete Premium-Qualität. Genießen Sie Linie als Begleiter zu gutem Essen.

**LINIE. Premium Digestif mit Äquatorreife.**

# Was zeichnet einen guten Werbeartikel aus?



Ein guter Werbeartikel ist qualitativ hochwertig, individuell und originell und bietet ein ausserordentlich günstiges Preis-Leistungsverhältnis. Fragen Sie uns - auch nach kleinen Aufträgen.

Kaffeebecher  
Tischlagen  
Caps  
Mausepads  
Buttons  
Combs  
Feuerzeuge  
Kugelschreiber  
Polo-Shirts  
und mehr

## Wasserstraßen

Pressemittteilung des Bundesverbandes der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. vom 26.4.2007

### BDB nimmt zu „Panorama“-Beitrag Stellung Tendenzlose Berichterstattung wertet System Wasserstraße ab

Auf heftige Kritik stößt beim Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (BDB) die Berichterstattung in der ARD-Sendung „Panorama“ vom 26. April 2007, in der auf die aktuelle Situation und die Zukunftsperspektiven der Güterbinnenschifffahrt in Ostdeutschland – unter anderem am Beispiel des Wasserstraßenkeuzes Magdeburg und des Schiffshebewerkes Niederfinow – eingegangen wird. Unter der Überschrift „Versenkte Milliarden – sinnlose Subventionen für die Binnenschifffahrt im Osten“ wurden in dem Beitrag unrichtige Behauptungen erhoben, wesentliche Fakten nicht erwähnt und aus vorhandenen Zahlenmaterial tendenziöse und in Teilen falsche Schlussfolgerungen gezogen.

Aufgrund des Verschweigens dieser Zusammenhänge kommt es auch in dem Beitrag zu der schlicht falschen Aussage: „Auf einen ostdeutschen Binnenschiffer kommen drei Mitarbeiter der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost.“

Ohne auf sämtliche Details einzugehen, nimmt der BDB zu folgenden Aspekten Stellung:

In dem Beitrag wird der falsche Eindruck erweckt, Investitionen in Maßnahmen an ostdeutschen Wasserstraßen würden nur für den Gütertransport mit dem Binnenschiff erfolgen. Richtig ist, dass auf diesen Flüssen und Kanälen auch in erheblichem Maße die Fahrgast- und Sportschifffahrt stattfindet, die gleichfalls erheblich von den Investitionen im Wasserstraßennetz profitiert, in dem Beitrag jedoch zu keiner Zeit erwähnt wird. Unerwähnt bleibt außerdem, dass die ostdeutschen Wasserwege – wie viele Flüsse in Deutschland und Europa – ein regelrechtes Nutzungsmittel auszeichnet: Sie dienen auch der Trinkwasserversorgung und der Abwasserabfuhr, dem Hochwasserschutz und der Freizeitgestaltung auf und an dem Wasser. Auch zur Erfüllung dieser Aufgaben bedarf es bestimmter, durchaus auch Kosten verursachender flussbaulicher Maßnahmen.

Anders als in dem Bericht dargestellt, sind in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung

Bestenfalls als Ausdruck schlechter Recherche und logistischer Unkenntnis ist die Behauptung zu werten, entlang der Elbe gebe es keine Auftraggeber für die Binnenschifffahrt. Richtig ist, dass die Wasserstraßen ein erhebliches Entlastungspotenzial für den Straßen- und Schienenverkehr haben: Über 10 Mio. Tonnen wurden im Jahr 2005 an der Elbe-Schleuse Geesthacht gezählt. Aktuelle Untersuchungen (LUB Consulting, September 2006) ermitteln in einer Gesamtbetrachtung für die Elbe im Zeithorizont 2015 eine zusätzliche Gutmenge von ca. 5,8 Mio. Tonnen im Vergleich zum Bundesverkehrswegeplan 2003. Die Erhöhung ergibt sich einerseits durch die Verbesserung der Schifffahrt auf der Saale sowie andererseits durch zusätzliche Containerverkehre.

Diese Zahlen und der zukünftige verkehrliche Bedarf auf den ostdeutschen Wasserstraßen hätte von den in der Region ansässigen Binnennähen und der verladenden Wirtschaft bestätigt werden können. Diese für logistische Zusammenhänge unentbehrlichen Ansprechpartner kamen in dem Beitrag nicht zu Wort, sie sind nicht ein einziges Mal erwähnt worden.

Erstklassiger Service für Werbepäsentie

# YOHANNA

Werbemittel • Verkaufsförderung

Johanne Oltmanns • Werbemittel • Verkaufsförderung

Sägemühlenstraße 11 - 13 • 26789 Leer

Telefon 04 91 - 92 555 23 • Fax 92 555 26 • e-mail YOHANNA2@gmx.de

Die Vermutung eines Akademikers der TU Dresden, dass es für Güterverkehr auf der Elbe keinen Bedarf gebe, hätte so leicht entkräftet werden können.

Falsch ist die in dem Bericht getroffene Aussage, dass nur „rund 8.000 Schiffe“ im Jahr 2005 über die im Jahr 2003 eröffnete Trogrücke über die Elbe im Wasserstraßenkreuz Magdeburg fahren. Allein im Jahr 2005 befuhren knapp 14.000 Güterschiffe dieses Bauwerk, was einer täglichen Passage von 38 Schiffen entspricht. In dieser Zahl sind noch nicht die rund 1.000 Fahrgastschiffe und über 2.000 Sportboote berücksichtigt, die in dem Bericht keine Erwähnung finden.

Zu widersprechen ist der Aussage des Umweltbundesamtes, dass die Binnenschifffahrt gegenüber der Bahn keinerlei ökologischen Vorteil bietet. Zum einen können mit dem Binnenschiff auf bereits vorhandenen Wasserwegen ohne größeren infrastrukturellen Aufwand erhebliche Gütermengen lärmfrei und damit von der Bevölkerung weitgehend unbemerkt transportiert werden. Zum anderen belegen europäische Studien, dass das Binnenschiff – bezogen auf die tonnenklometrische Leistung – die geringsten Emissionen verursacht. Unstreitig ist außerdem, dass das Binnenschiff – anders als bei der Fernstraße und der Schiene – mit seinem Infrastrukturbedarf im frei fließenden Gewässer den geringsten ökologischen Flächenverbrauch verursacht.


Unerwähnt bleibt, dass ausweislich einer Studie des IfEU-Instituts der Kohlendioxid- und Schwefelgasemissionen beim Lkw 164, bei der Eisenbahn 48,1 und beim Binnenschiff nur 33,4 Gramm je Tonnenkilometer beträgt. Bei gleichem Energieaufwand beträgt die Transportweite für eine Gütertonne beim Binnenschiff 370 Kilometer, bei der Eisenbahn jedoch nur 300 Kilometer und beim Lkw sogar nur 100 Kilometer (Quelle: [www.wsv.de](http://www.wsv.de)).

Durch nichts zu belegen und eindeutig falsch ist die in dem „Panorama“-Beitrag getroffene

Aussage, dass Maßnahmen im Bereich der Wasserstraßeninfrastruktur „traditionell“ im Bundesverkehrswegeplan berücksichtigt werden, ohne dass sich ein Verkehrlicher Bedarf darstellen ließe. Im Vergleich der Verkehrsträger entfallen auf die Binnenwasserstraßen mit Abstand die wenigsten Infrastrukturvorhaben. Diese wenigen Vorhaben wurden aufgrund wissenschaftlicher Nutzen-Kosten-Analysen unterlassen und deshalb im Bundesverkehrswegeplan als vordringliche Maßnahmen qualifiziert.

Nicht nachvollziehbar ist, warum „Panorama“ mit dem nach 70 Jahren Betriebszeit nun zu ersetzenden Schiffshebewerk Niederfinow und der Trogrücke bei Magdeburg ausgerechnet zwei „Leuchtturmprojekte“ in Brandenburg und Sachsen-Anhalt aussucht, um vermeintliche Fehlinvestitionen des Bundes zu kritisieren. Die Trogrücke trägt jährlich über 3 Mio. Tonnen und erreicht damit bereits heute annähernd die erst für 2015 prognostizierte Gütermenge. In Niederfinow werden über 5 Mio. Tonnen erwartet.

Für den BDB ist nicht hinnehmbar, dass das PolitMagazin „Panorama“ die Öffentlichkeit un sachlich und falsch über die Leistungsfähigkeit und das Potenzial des Verkehrsträgers Binnenschifffahrt informiert. Das von „Panorama“ gewählte Beispiel eines einzelnen Binnentankschiffs auf der Relation Hamburg – Berlin ist nicht geeignet. Fehlinvestitionen im Netz der Bundeswasserstraßen anzuprangern und ein Bild von der Leistungsfähigkeit dieses Verkehrsträgers zu zeichnen. Dies gilt erst recht für die ostdeutschen Wasserstraßen. Hier wurde in der Vergangenheit viel zu wenig investiert, mit der Folge, dass die Binnenschifffahrt ihr Potenzial dort noch nicht vollständig entfalten konnte.

Auf deutschen Wasserstraßen wurden nach amtlichen Schätzungen im vergangenen Jahr über 243 Mio. Tonnen Güter transportiert – das beste Ergebnis seit 1991. Von Häfen und Binnenschifffahrt sind in Deutschland nach einer Studie rund 400.000 Arbeitsplätze abhängig. 

Binnenschiffe in der Bundesrepublik Deutschland :

# Technische Untersuchung sowie Zulassung zum Verkehr

Von Dipl.-Ing. Norbert Münch / Zentralstelle Schiffsuntersuchungskommission / Schiffseichamt (ZSUK), Mainz

## 1 ) Zentralstelle Schiffsuntersuchungskommission / Schiffseichamt ( ZSUK )

Die technische Untersuchung von Binnenschiffen einschließlich der Zulassung zum Verkehr und zum Transport gefährlicher Güter erfolgt in der Bundesrepublik Deutschland für die Bundeswasserstraßen durch die Zentralstelle Schiffsuntersuchungskommission/Schiffseichamt (ZSUK) mit den bei ihren Außenstellen gebildeten Schiffsuntersuchungskommissionen.

Neben der Zulassung der Fahrzeuge zum Verkehr obliegt der ZSUK das Eichen der Binnenschiffe sowie die Registrierung des Bestandes der deutschen Binnenschiffahrtsflotte.

Die Zentralstelle ZSUK/ SEA hat ihren Dienstsitz bei der Wasser – und Schifffahrtsdirektion Südwest in Mainz, sie ist fachlich direkt dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS ) unterstellt.

Die zentralen Aufgaben lassen sich wie folgt darstellen :

- Erteilung der Erlaubnis zur Fahrt auf den Bundeswasserstraßen der Bundesrepublik Deutschland, Erstellung und Erteilung der Verkehrszulassungen
- Prüfung von Berechnungen und Plänen
- Erteilung der Erlaubnis zum Transport gefährlicher Güter
- Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für Wasserfahrzeuge

- Erteilung von Typgenehmigungen für die in der Binnenschifffahrt eingesetzten Dieselmotoren

Dieselmotoren

- Eichung von Wasserfahrzeugen sowie die Vermessung von Laderäumen
- Anerkennung und Berufung von Sachverständigen
- Erteilung der amtlichen Schiffsnummer (ab 1.4.2007 Einheitliche Europäische Schiffsnummer / ENI)

Weiterhin besteht eine wichtige Aufgabe der ZSUK in der Mitarbeit auf nationaler und internationaler Ebene an der Erstellung und Fortschreibung von Rechtsvorschriften über Untersuchung, Zulassung und Eichung von Binnenschiffen sowie dem Transport gefährlicher Güter im Rahmen der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) in Strassburg , der Europäischen Union (EU) und der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (ECE) in Genf.

Die regelmäßige Untersuchung der Binnenschiffe vor Ort erfolgt über die ZSUK Außenstellen, derzeit bestehen 5 Außenstellen mit jeweils 2 sog. Schiffsuntersuchungskommissionen.

Die Einsatzbereiche der Außenstellen gliedern sich wie folgt :

- Außenstelle Hamburg ( HH )**  
Wasserstraßen und Häfen in Schleswig – Holstein
- Emms nördlich Meppen und dort anschließender Kanäle

Weser nördlich Verden  
Elbe nördlich Lauenburg  
Hamburger Hafen, Häfen Bremen

**Außenstelle Duisburg (DU)**  
Wasserstraßen und Häfen in Nordrhein  
– Westfalen ohne Mittellandkanal  
Ems südlich bis einschließlich Meppen und  
dort anschließender Kanäle

**Außenstelle Magdeburg (MD)**  
Mittellandkanal und Elbe – Seitenkanal  
Weser südlich Verden mit Werra, Fulda und  
Edertalsperre  
Elbe südlich Lauenburg und nördlich  
Torgau mit Havel und Elbe – Havel – Kanal  
westlich Brandenburg  
Saale und Unstrut

**Außenstelle Berlin (B)**  
Wasserstraßen und Häfen in Mecklenburg  
– Vorpommern ohne Elbe  
Wasserstraßen und Häfen in Brandenburg  
ohne Havel und Elbe – Havel – Kanal west-  
lich Brandenburg  
Elbe südlich Torgau  
Oder

**Außenstelle Mannheim (MA)**  
Rhein ohne Nordrhein – Westfalen  
Mosel, Saar und Lahn  
Neckar  
Rhein – Main - -Donau – Kanal, Donau

Die Anschriften sowie die Kontaktmöglich-  
keiten der Zentralstelle in Mainz so-  
wie der Außenstellen mit den einzelnen  
Schiffsuntersuchungskommissionen sind  
im Elektronischen Wasserstraßen- Informa-  
tionssystem der Wasser – und Schifffahrts-  
verwaltung des Bundes unter [www.elwis.de](http://www.elwis.de)  
im Internet veröffentlicht. Ebenfalls sind auf  
diesem Internetportal die Anschriften der  
Sachverständigen veröffentlicht, die von  
der ZSUK anerkannt sind.

### 2) Technische Untersuchung und Zulassung von Binnenschiffen zum Verkehr

Bei der technischen Zulassung von Binnen-  
schiffen einschl. Sportfahrzeugen in der  
Bundesrepublik Deutschland muss unter-  
schieden werden zwischen einer Zulassung  
für die Wasserstrasse Rhein, einer Zulassung  
für die übrigen Bundeswasserstraßen der  
Zone 3 und 4 sowie den Wasserstraßen der  
Zone 1 und 2 ( Seeschiffahrtsstraßen ).

#### • Wasserstrasse Zone Rhein

Auf dem Rhein wird ein sog. Rheinschiffat-  
test nach der Rheinschiffsuntersuchungs-  
ordnung ( RheinschUO ) benötigt für :

- Alle Fahrzeuge (einschl. Sportfahrzeu-  
ge) mit einer Länge (größte Länge des  
Schiffskörpers in m ohne Ruder und ohne  
Bugspriet) von mehr als 20 m.
- Alle Schiffe, deren Produkt aus Länge  
(wie oben), Breite (größte Breite des  
Schiffskörpers in m, gemessen an der  
Außenseite der Bepaltung) und Tiefgang  
(senkrechter Abstand in m vom tiefsten  
Punkt des Schiffskörpers an der Unter-  
kante der Bodenbepaltung oder des Kiels  
bis zur Ebene der größten Einsenkung des  
Schiffskörpers) 100 m<sup>3</sup> oder mehr ergibt.

Darüber sind folgende Fahrzeuge unabhän-  
gig einer Länge von 20 m sowie des Produk-  
tes aus  $L \times B \times T = 100 \text{ m}^3$  attestpflichtig :

- Alle Fahrgastschiffe (nach RheinschUO  
zur Beförderung von mehr als 12 Fahrgäs-  
ten gebaute Tagesausflugs – oder Kabinen-  
schiffe)
- Schlepp- und Schubboote
- Schwimmende Geräte
- Schiffe, die über ein Zulassungszeugnis  
nach der Verordnung über die Beförde-  
rung gefährlicher Güter auf dem Rhein  
(ADNR) verfügen.

Das Rheinschiffattest kann durch die  
Schiffsuntersuchungskommissionen aller  
ZKR – Mitgliedsstaaten Deutschland (ZSUK  
Mainz), Belgien (Commissie voor onderzo-  
ek van rijnschepen, Antwerpen), Frankreich  
(u.a. Service de la Navigation, Strasbourg),  
die Niederlande (IWW, Rotterdam) und die  
Schweiz (Rheinschiffahrtsdirektion, Basel)  
ausgestellt werden. Allen Mitgliedsstaaten  
wurde durch die in der sog. Mannheimer  
Akte verbürgten Grundsätze die Grund-  
verpflichtung auferlegt, die Sicherheit des  
Schiffsverkehrs auf dem Rhein zu gewähr-  
leisten.

#### • Wasserstraßen der Zone 3 und 4

Bei den Wasserstraßen der Zone 3 und 4  
handelt es sich um Binnenschiffahrts-  
straßen wie die Mosel und die Donau  
sowie die Wasserstraßen im Anwen-  
dungsbereich der Binnenschiffahrts-  
straßen - Ordnung in der Bundesrepublik  
Deutschland.

Auf diesen Wasserstraßen wird eine  
Fahrtauglichkeitsbescheinigung (Schiffs-  
attest / Gemeinschaftszeugnis) nach  
der Binnenschiffs - Untersuchungsord-  
nung (BinschUO) benötigt. Bzgl. der  
Pflicht zu einer technischen Zulassung  
gilt im Prinzip das Gleiche wie nach der  
Rheinschiffsuntersuchungsordnung für  
die Wasserstrasse Rhein.

Eine solche Fahrtauglichkeitsbescheini-  
gung wird in Deutschland ausschließ-  
lich durch die ZSUK ausgestellt.

#### Besonderheiten :

- Ein in einem Rheinstaat oder in Bel-  
gien ( Mitgliedsstaaten der ZKR ) nach  
der Rheinschiffsuntersuchungsordnung  
ausgestelltes Attest wird für die Was-  
serstraßen der Zone 3 und 4 anerkannt,  
wenn es für den Verkehr auf der gesamten  
Bundeswasserstrasse Rhein gilt und nicht  
unter Gewährung von Erleichterungen

nach den Vorschriften der RheinschUO  
über das Steuerhaus erteilt worden ist .

- Zulassungspflichtige Fahrzeuge, die die  
Anforderungen der Rheinschiffsunters-  
uchungsordnung erfüllen, erhalten auch  
für die Wasserstraßen der Zone 3 und  
4 das Rheinschiffattest. Auf den Wasser-  
straßen der Zone 3 und 4 gibt es jedoch  
bestimmte Erleichterungen (z.B. bei  
der Anker-ausrüstung, siehe BinschUO).  
Fahrzeuge, die diese Erleichterungen  
in Anspruch nehmen, erhalten als Dok-  
ment ebenfalls das Schiffattest, das dann  
allerdings auf dem Rhein nicht gilt (sog.  
Schiffattest mit räumlich beschränktem  
Geltungsbereich).
- Binnenschiffe, die in einem anderen  
Staat beheimatet sind, können im grenz-  
überschreitenden Verkehr zum Zweck  
der Untersuchung zur nächstgelegenen  
Schiffsuntersuchungskommission mit  
der in ihrem Heimatstaat erforderlichen  
Fahrtauglichkeitsbescheinigung fahren,  
sofern die dort vorgeschriebene Besat-  
zung an Bord ist.

- Auf Wasserstraßen der Zonen 3 und 4  
ist ein in einem anderen Mitgliedsstaat  
der Europäischen Gemeinschaft oder  
in einem anderen Vertragsstaat des  
Abkommens über den Europäischen  
Wirtschaftsraum erteiltes Gemeinschafts-  
zeugnis für Binnenschiffe anerkannt. Für  
Anker, Ankerketten und Drahtseile gelten  
allerdings die deutschen Vorschriften.  
Für Binnenschiffe mit deutschem Hei-  
matort gilt die Gleichstellung allerdings  
nur, wenn die Zentralstelle Schiffsunter-  
suchungskommission / Schiffseichamt  
der Erteilung des Gemeinschaftszeugnis-  
ses zugestimmt hat und dies im Schiffs-  
zeugnis vermerkt ist.
- Eine Zulassungspflicht besteht in der Bun-  
desrepublik Deutschland auf allen Bun-



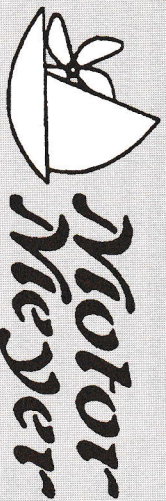
## Lieferant für die Binnen- und Seeschifffahrt

• gut • schnell • günstig

**Schiffs- und Industriebedarf e. K.**  
49733 Haren (Ems)  
Telefon (0 59 32) 7 34 70  
**Bunkerboot Lohtank I**  
49733 Haren (Ems)  
Mobil (01 60) 96 45 66 71

**Bunkerboot Lohtank II**  
48145 Münster  
Telefon (02 51) 23 56 19  
**Bunkerboot Lohtank III**  
45711 Datteln  
Mobil (01 71) 3 55 22 17

www.menke.de  
Bild: www.photocase.de



**Spezial-Werkstatt  
für Außenbord- und  
Innenbordmotoren  
aller Marken**

**MERCURY**  
Vertragshändler

- Neue und gebrauchte Motoren
- Marinisierungssätze
- Ersatzteile
- Zubehör
- Trailerslip

**Service  
rund ums Boot  
auf 7500 qm**



- Winterlager  
in der Halle  
oder Freifläche
- Boots-  
zubehör  
von A - Z

Inh. Johann Meyer · Petkumer Str. 189 · 26725 Emden · Tel.: 0 49 21-97 93 09 · Fax: 92 92 95

## Wasserstraßen

des Wasserstraßen (einschl. Rhein) ebenfalls für Fahrgästschiffe, die zur Beförderung von weniger als 12 Fahrgästen verwendet werden.

### • Wasserstraßen der Zonen 1 und 2

Zulassungspflichtige Fahrzeuge müssen für einen Einsatz auf den Wasserstraßen der Zonen 1 und 2 zusätzliche Anforderungen erfüllen, um für die Fahrt auf Seeschiffahrtsstraßen ausreichend sicher zu sein. Diese Anforderungen beziehen sich im Wesentlichen auf Festigkeit des Schiffskörpers, der Stabilität, des Freibords sowie der Sicherheitsausrüstung. Diese zusätzlichen Anforderungen sind durch die BinSchÜO geregelt. Es wird ein Gemeinschaftszeugnis oder in Verbindung mit einem Schiffsattest ein zusätzliches Gemeinschaftszeugnis ausgestellt.

Zum Verkehr auf den Wasserstraßen der Zonen 1 und 2 wird das BMWBS das von einem anderen Mitgliedsstaat der Europäerischen Gemeinschaft erteilte Gemeinschaftszeugnis für Binnenschiffe oder das zusätzliche Gemeinschaftszeugnis anerkennen, wenn das Binnenschiff die entsprechenden sachlichen Anforderungen der BinSchÜO an Bau, Einrichtung, Ausrüstung sowie Besatzung erfüllt.

### 3) Verfahren der technischen Untersuchung und Zulassung

Die Verfahren der technischen Untersuchung und der Zulassung sind in der Untersuchungsordnung bzw. in der Verordnung über die Schiffssicherheit in der Binnenschifffahrt festgelegt.

- Die Untersuchungskommissionen bestehen aus einem Vorsitzendem und aus Sachverständigen. Sachverständige sind in jede Kommission mindestens ein Beamter der für die Schifffahrt zuständigen Verwaltung, ein Sachverständiger

für Schiffbau und Schiffsmaschinenbau sowie ein Sachverständiger für Nautik zu berufen

- Der Eigner oder sein Bevollmächtigter hat bei einer Untersuchungskommission seiner Wahl einen Antrag auf Untersuchung zu stellen.

- Das Fahrzeug muss ausgerüstet, unbeladen und gereinigt zur Untersuchung vorgeführt werden. Bei einer Erstuntersuchung muss eine Probefahrt durchgeführt werden, dies gilt ebenfalls bei einer wesentlichen Änderung an der Antriebsanlage oder an der Steuereinrichtung.

- Bei Einhaltung der Bestimmungen über Bau, Einrichtung und Ausrüstung der entsprechenden Verordnungen wird das entsprechende Schiffsattest ausgestellt, ggf. kann die Untersuchungskommission unter bestimmten Voraussetzungen ein vorläufiges Schiffsattest ausstellen.

- Die Gültigkeitsdauer der ausgestellten Schiffsatteste beträgt bei Neubauten für Fahrgastschiffe längstens 5 Jahre für alle anderen Fahrzeuge längstens 10 Jahre.

- Nach jeder wesentlichen Änderung oder einer Instandsetzung, die auf die Festigkeit des Baus, die Fahr- oder Manövrierereigenschaften des Fahrzeuges Einfluss hat, muss es einer Untersuchungskommission zur Sonderuntersuchung vorgeführt werden.

- Vor Ablauf der Gültigkeit des Schiffsattestes muss das Fahrzeug einer Nachuntersuchung unterzogen werden, je nach Ergebnis der Nachuntersuchung einschl. Bodenuntersuchung wird die Gültigkeitsdauer des Schiffsattestes festgelegt.

## Wasserstraßen

- Das Kennzeichen der Untersuchungskommission mit der Ordnungsnummer des Schiffsattes ist in lateinischen Buchstaben und arabischen Ziffern von mind. 2 cm Höhe an gut sichtbarer Stelle am Schiff unauslöslich anzubringen.

### 4) Technische Vorschriften

Basis jeder technischen Untersuchung sowie der Zulassung von Binnenschiffen sind die bereits genannten Untersuchungsordnungen bzw. Verordnungen über die Schiffsicherheit in der Binnenschifffahrt wie:

- Rheinschiffs – Untersuchungsordnung vom 26.3.1976
- Rheinschiffsuntersuchungsordnung vom 19.12.1994

- Verordnung über die Schiffsicherheit in der Binnenschifffahrt (BinnSchUO) vom 17.3.1988

- Richtlinie 2006 / 87 / EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12.12.2006, veröffentlicht im Amtsblatt der EU am 30.12.2006

### Anmerkungen:

- Die Rheinschiffsuntersuchungsordnung vom 19.12.1994 ist die grundlegende und derzeit gültige Untersuchungsordnung der ZKR Mitgliedsstaaten hinsichtlich der Ausstellung eines Rheinschiffsattes.

Die Untersuchungsordnung ist in insgesamt 24 Kapitel unterteilt:

- Kapitel 1 bis 2: Allgemeines, Verfahren
- Kapitel 3 – 14: Bau, Ausrüstung sowie Einrichtung
- Kapitel 8 a: Vorschriften bzgl. Abgasemissionen von Schiffsdieselmotoren

- Kapitel 15 – 22a: Besondere Fahrzeuge (u.a. Kapitel 21 Sportfahrzeuge)
- Kapitel 23: Besatzungen
- Kapitel 24: Übergangsvorschriften

- Die Binnenschiffsuntersuchungsordnung verweist sowohl auf die Rheinschiffs - Untersuchungsordnung vom 26.3.1976 als auch auf die Rheinschiffsuntersuchungsordnung vom 19.12.1994. Soweit die Binnenschiffsuntersuchungsordnung keine Abweichungen bestimmt oder zulässt, gilt im Wesentlichen noch die Rhein-Schiffsuntersuchungsordnung vom 26.3.1976.

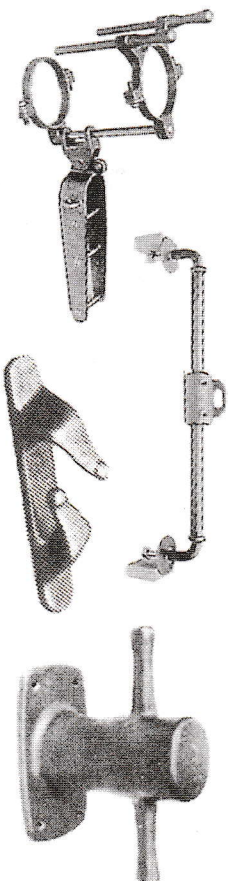
- Der Binnenschiffsuntersuchungsordnung liegt die Richtlinie 82/714/EWG zugrunde, die Revision dieser Richtlinie wurde als Richtlinie 2006 / 87 / EG des Europäischen Parlaments und des Rates am 30.12.2006 veröffentlicht.

Ziel dieser Richtlinie ist es, die Bedingungen für die Erteilung von Schiffszeugnissen in allen EU – Mitgliedsstaaten zu harmonisieren, wobei die Rheinschifffahrt ausgenommen wird.

Die Richtlinie 2006 / 87 / EG muss von den einzelnen Mitgliedsstaaten in nationales Recht umgewandelt werden, d.h. auch in Deutschland wird spätestens Ende 2008 eine Revision der aktuellen Binnenschiffsuntersuchungsordnung vorliegen.

- Die Besatzung für die Fahrt auf dem Rhein bestimmt sich ausschließlich nach Kapitel 23 der RheinSchUO, und zwar entweder für Standardfahrzeuge ( wie z.B. Motorgüterschiffe, Fahrgastschiffe, Schubboote und Schlepper ) als sog. Tabellenfall unmittelbar aus der Verordnung oder für Sonderfahrzeuge durchindividuelle Bestimmung der Schiffsuntersuchungskommission, die dann die erforderliche Besatzung in das Schiffsattest einträgt.

## Bronzebeschläge, Zubehör und Ausrüstung für klassische Yachten und traditionelle Schiffe Yachtbeiboote - Masten



**GD**  
**GD Boote**  
**Dauelsberg**

D-27751 Delmenhorst / Deichhausen · Ochsenweideweg 6  
Tel. 0049 - 42 21 4 12 07 · Fax 0049 - 42 21 4 37 57

## EMStronik

Elektrik - Navigation - Elektronik

- ◆ Nautisches Equipment
- ◆ Seefunk- und Binnenturkanlagen
- ◆ Radaranlagen
- ◆ Motorüberwachungen
- ◆ Schalpaneele
- ◆ Ladegeräte
- ◆ Wechselrichter
- ◆ Spannungswandler
- ◆ GPS-Anlagen (Schiff / Auto)
- ◆ Fisch-Finder
- ◆ Echolote
- ◆ Beleuchtungsanlagen
- ◆ Autopilot
- ◆ Warnanlagen und Positionierungsüberwachungsanlagen
- ◆ Sachverständigenleistungen für Schiffs- und Wertelektrik
- ◆ TRABOLD - Filteranlagen
- ◆ Maritime Bücher und Postkarten
- ...und vieles mehr



**EMStronik** - Ihr Partner für Sport- und Berufsschifffahrt

EMStronik • Inh. Diederich Janßen • Heisfelder Str. 1 • 26789 Leer  
Tel.: 0491 - 97 67 141 • Fax: 04 91 - 97 67 149 • e-mail: emstronik@t-online.de

Für die Fahrt außerhalb des Rheins besteht Wahlrecht zwischen der Besatzung nach Kapitel 23 RheinschUO oder Kapitel 13 der BinschUO, auch hier sind für die Standardfahrzeuge Tabellenfalle und für die übrigen Fahrzeuge die individuelle Bestimmung vorgesehen

- Nach Kapitel 8a RheinschUO werden

Typgenehmigungen für Dieselmotoren erteilt, die Typgenehmigungserteilung beruht grundsätzlich auf der Einhaltung festgesetzter Emissionsgrenzwerte. Für die Rheinschiffahrt bestimmt die ZKR durch die derzeit gültige Emissionsstufe I für alle Dieselmotoren ab einer Nennleistung von 37 KW den max. Schadstoffausstoß. Durch die Emissionsstufe II der ZKR, die am 1.7.2007 in Kraft tritt, werden die Grenzwerte erneut verringert, und zwar für alle Dieselmotoren ab 19 KW. Eine Typgenehmigung nach der EG-Richtlinie 97 / 68 / EG wird als gleichwertig anerkannt Gemäß BinschUO § 19a sowie der Binnenschiffs - Abgasverordnung ( BinschAbgasV ) vom 20.8.2005 müssen seit August 2005 neu eingebaute Dieselmotoren auf allen Bundeswasserstraßen eine Typgenehmigung vorweisen. Ab 1.7.2007 gilt dann auch hierbei für alle Motoren ab 19 KW Stufe II der ZKR bzw. die gleichwertige Stufe entsprechend der EG - Richtlinie 97 / 68 / EG .

- Auf den Gewässern außerhalb der Bundeswasserstraßen gelten weitere Verordnungen wie z.B.
  - Bodensee - Schifffahrts - Ordnung (BSO) für den Bodensee
  - Bayerische Schifffahrtsordnung für die bayerischen Gewässer
  - Sächsische Schifffahrtsverordnung (SächsSchiffVO ) für Gewässer in Sachsen u.a.

Für die technische Untersuchung sowie die Zulassung von Binnenschiffen einschl. Sportbooten auf diesen Gewässern ist die ZSUK nicht zuständig, Landesbehörden nehmen dort diese Aufgabe wahr.

### 5.) Technische Untersuchung und Zulassung von Sportfahrzeugen

Die Voraussetzungen für die Untersuchungspflicht, die unter 1) erläutert wurden, gelten ebenfalls für Sportboote. Lt. Definition der Untersuchungsordnungen sind Sportfahrzeuge Wasserfahrzeuge bzw. Schiffe, die für Sport- und Erholungszwecke verwendet werden, aber keine Fahrgastschiffe.

Für die Zulassung sowie technische Untersuchung von Sportfahrzeugen ist das Kapitel 21 der RheinschUO maßgeblich, in diesem Kapitel werden die Vorschriften zitiert, die angewandt werden müssen, wie z.B.

- Grundlegende Regeln der Technik sowie des Schiffsbaus aus dem Kapitel 3 RheinschUO
- Anforderungen an die Manövrierereigenschaften, Kapitel 5 RheinschUO
- Anforderungen an das Steuerhaus, Kapitel 7 RheinschUO
- Maschinenbauliche Anforderungen, Kapitel 8 RheinschUO
- Anforderungen an die Ausrüstung, Kapitel 10 RheinschUO
- Anforderungen an Koch-, Heiz- und Kühlrichtungen, Kapitel 13 RheinschUO
- Anforderungen an Flüssiggasanlagen, Kapitel 14 RheinschUO

Ein Sportfahrzeug, das nach dem 15.6.1998 erstmals auf den Markt der Europäischen Gemeinschaft oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum gelangt, darf am

Verkehr nur teilnehmen, wenn es mit der CE - Kennzeichnung im Sinne der Verordnung über das Inverkehrbringen von Sportbooten ( 10. Verordnung zum Geräte- und Produktsicherheitsgesetz, 10. GPSGV ) versehen ist.

Die 10.GPSGV legt fest, dass Sportfahrzeuge nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn

- sie den grundlegenden Anforderungen der Richtlinie 94/25/EG ( Richtlinie zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der EU - Mitgliedsstaaten über Sportboote )

• diese mit der CE - Kennzeichnung nach dem Produkt - und Sicherheitsgesetz versehen sind

- diesen eine schriftliche Konformitätsklärung beigelegt ist, wodurch der Hersteller bestätigt, dass das Sportfahrzeug den Sicherheitsanforderungen der RL 94/25/EG entspricht und die in der RL 94/25/EG vorgeschriebenen Verfahren der EG - Konformitätsbewertung eingehalten werden .

Bei Fahrzeugen mit einer CE - Kennzeichnung bestehen bei den technischen Untersuchungen Erleichterungen bzgl. der o.g. Vorschriften der RheinschUO, die wiederum im Kapitel 21 RheinschUO genannt sind .

Hinsichtlich der Besatzung von Sportfahrzeugen gilt Kapitel 23 der RheinschUO nicht. Die Besatzung muss nach Kapitel 21 RheinschUO mindestens einen Schiffsführer sowie eine Person, die in der Lage ist, bei den Schiffsmanövern zu helfen, umfassen .

### 6) Schlussbemerkungen


• Der vorliegende Artikel sollte die grundlegenden Verfahrensweisen der Untersuchungskommissionen bei der technischen Untersuchung von Binnenschiffen sowie deren Zulassung darstellen, die einzelnen technischen Vorschriften sollten zusammengefasst werden, bzgl. Sportfahrzeugen war ebenfalls Ziel des Artikels; die Kriterien für deren Zulassung zu beschreiben .

• Für weitere detaillierte Informationen wird auf die bereits oben erwähnte Homepage der Wasser - und Schifffahrtsverwaltung des Bundes verwiesen, auf der Homepage [www.elwis.de](http://www.elwis.de) werden unter Schifffahrtsrecht / SUK - SEA - ZBBDD Einzelheiten bzgl. der Ansprechpartner sowie des Aufgabengebietes der ZSUK dargestellt.

• Die Homepage der ZKR in Strassburg bietet als Downloadfunktion unter [www.ccr-zkr.org](http://www.ccr-zkr.org) umfangreiches Dokumentationsmaterial, außer den bereits erwähnten technischen Vorschriften können hier weitere Verordnungen wie z.B. die Rheinschiffahrtspolizeiverordnung (RheinschPV) oder die Binnenschiffahrtsstraßenordnung ( BinschStro ) eingesehen werden. Auch die Richtlinien für die Untersuchungskommissionen werden an dieser Stelle stets aktualisiert.

• Hinsichtlich der nationalen Gesetzgebung in der Bundesrepublik Deutschland sind derzeit einzelne Fahrzeugarten von besonderem Interesse, z.B. wurden erst kürzlich die technischen Anforderungen für Barkassen in der BinschUO überarbeitet. Für die sog. Zeesboote, die in erster Linie in den Bodengewässern verkehren, hat das BMVBS Richtlinien

zur BinSchUO erlassen, in denen die wesentlichen technischen Anforderun- gen beschrieben werden. Richtlinie 1 sieht dabei ein Abnahmeprotokoll für "kleine Fahrgastschiffe" vor, das Angaben zum Fahrzeug enthält und derzeit auschl. für Zeesboote gilt. Richtlinie 2 beschreibt die Anforderungen an Zeesboote.

• Last but not least sollen auch die Tradi- tionfahrzeuge angesprochen werden. Auf EU-Ebene wird derzeit eine Ergänzung der Richtlinie 2006/87/EG diskutiert; ins- besondere sind die Begriffsbestimmung eines Traditionsfahrzeuges, die Bestim- mung des historischen Zeitpunktes des Fahrzeuges, die Kompensation von sicherheitstechnischen Defiziten zum heutigen Stand der Technik sowie die Einordnung von sog. Nachbauten Inhalt der Diskussion. 



**Mensch und Meer...**  
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Seenorretter im Einsatz. Rund um die Uhr. Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee.  
Finanziert nur durch freiwillige Beiträge und Spenden – ohne staatliche Zuschüsse.

**Seenorretter – für die hab' ich was übrig!**

Weitere Infos:  
DGZRS, Postfach 10 63 40, 28063 Bremen,  
Tel. 04 21 / 75 37 07-0, Fax 04 21 75 37 07-690,  
E-Mail: info@dgzrs.de  
Internet: www.dgzrs.de  
Spendenkonto:  
Postbank NL, Hamburg (BLZ 200 100 20) 7045-200.



...aus NAVALIS 1/07

navalis 1/07

**Die Schiffe der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung  
Motoryacht "Hecht"**

Der 10,20 in lange Backdecker "Hecht" von Ursula und Artur Stumpf kann auf eine sehr interessante, abwechslungsreiche Geschichte zurückblicken. Gebaut wurde das gute Stück im Jahre 1925 auf der Werft der Gebr. Engelbrecht in Berlin-Coppenick als Autoboot für den gut bekannten Berliner Seglerhandl Max Merkel, der auch die Olympiade für die Olympiade 1936 in Berlin mit entwickelt hatte. Merkel war begeisterter Segler. Alle seine Segelboote und auch der Backdecker liefen unter dem Namen "Hecht".

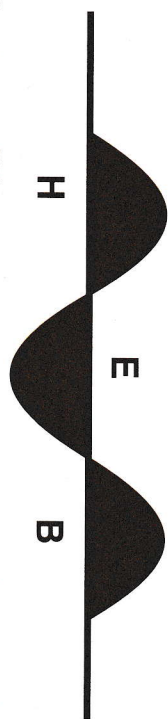
Bis zum Jahre 1981 lag die "Hecht" in Berlin und deren wechselnde Besitzer gehörten dem Motorboot Club von Deutschland "Berlin-Wannsee" an. Um zu verhindern, dass die "Rote Armee" die Hecht nach Russland abtransportiert, wurde sie 1944 (45) ver- senkt. Ende der 40er Jahre konnte die "Hecht" durch die Großzügigkeit von Max Merkel geborgen und vom Studentenehepaar Schneider erworben wer- den. Das Boot wurde aus- gebaut, eine Achterkajüte kam hinzu und auch ein Kajütadach. Frau Dr. Schneider nutzte das Boot mit ihrem Sohn einige Jahre. Danach wechselte die "Hecht" noch zweimal den Besitzer, bevor 1981 Artur und Ursula Stumpf das Schiff kauften. Und nun ging die Arbeit los. Nachdem die ersten Män- gel beseitigt waren, wag- ten beide die erste Fahrt - Berlin, Lübeck, Barm Zoll in Kladow fanden sie schnell einen Frachter, der sie bis zum Mittelkanal - zur Zülibbergung Rütten - im Schleppl mit- nahm. Damals war es westdeutschen Sportschiffen nicht gestattet, das Gebiet der DDR zu betreten. Es sei denn, sie bekamen sich im Schleppl eines Frachters. Mehr als zwei Personen dürfen auch nicht an Bord sein. Die Zeit ist zum Glück vorbei. Ursula Stumpf erzählt: "Das Abenteuer, den

Boot, das unbekannte Wesen hatte begon- nen. Bei schneller Schlepplfahrt über die Hauvissen geht uns der Adrenalin verloren. Nach zwei Tagen im Schleppl kommen wir in Wollshagen an. Als das Abendessen zube- reitet wird stelle ich heraus, dass die Batterien leer waren. Montagsmorgen teilen wir den letzten warmen Kaffee aus der Themostkanne redlich auf. Zwei junge Wollshager führen Artur mit seinen beiden Batterien zur nächsten Tankstelle und ich hatte das Glück, von einem Auto der Wasser- und Schifffahrtsdirektion zum Einkaufen mit in die Stadt genommen zu werden. Am Spätmorning sind die beiden netten Jungen samt Artur und aufgeladenen Batterien dann schon zurück und siehe da, es klappt! Wir warten jetzt noch im Kanal

an einer Tankstelle in Ordnung gebracht. Vor der Weiterfahrt wird der Keilrahmen fest- gezogen und dann geht es in Richtung Lauburg. Aber wir sollen noch keine Route finden. Nach dem passieren der Schleuse Lauburg rückt der Keilrahmen der Wasserpumpe ab. Die "Hecht" treibt aus der Wasserpumpe und bis nach Mittelnach wird bei stromendem Regen und Sturm gearbeitet. Auch bei der Weiterfahrt muss auf dem wam geht jede Fahrt zu Ende und so auch diese. Die ersten Erkenntnisse mit der "Hecht" werden der Familie Stumpf wohl ewig im Gedächtnis bleiben.

Es folgten viele Fahrten mit dem Schiff. Es aber auch eine Menge Arbeit. So wurde 1981 der 1926 gebaute Motor generalüberholt. Im Jahre 1991 wird das ma- nor- de Vorderdeck sowie ein Teil des Unterwasserschiffes und die Persenning erneuert. 1993 begibt sich Artur Stumpf an das Achterdeck und die Eichenschneer- leisten.

**Hobby Elektronik**  
Thomas Böke



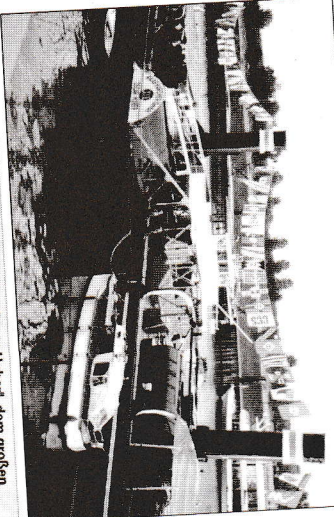
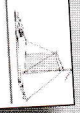
Ihr Partner für  
Konzepte von Morgen

- Spezialist innovativer Produkte für digitale Empfangssysteme und Multi-Mediale Netze
- großes Receiver-Programm für DVB-S/C/T (220, 24/12 V)
- Ihr Fachgeschäft für Funkgeräte CB/VHF/UHF, Scanner, Antennen, Zubehör, großes Ersatzteil-Programm

Ubbö-Emmius-Str. 43  
D-26789 Leer  
Tel.: 0049-491-5100  
oder 0049-491-61972  
Fax: 0049-491-3529  
seit 1972

Nieuweweg 40  
NL-9711 TH Groningen  
Tel.: 0031-50-3186460  
Fax: 0031-50-3186460  
seit 1984

e-mail: info@hobby-elektronik.net



Der Backdecker "Hecht" zu Gast beim "Oscar Huber", dem großen Schaufelraddampfer vor dem "Haus Rhein" im Duisburger Hafen während der Jahresschauversammlung der DTMV im Haus Rhein 2003. Wir auf dem Wasser.  
Foto Brunhilde Fedden

auf unseren Sohn Stefan. Er kommt zum Mittag an Bord und dann geht es weiter. Bis zum Beginn des Elbe-Seiten-Kanals läuft alles wunderbar. Jetzt aber geht die Öltemperatur hoch und die Umdrehungszahl sinkt ab. Waren es zu Beginn 600 U/Min, so sind es jetzt nur noch 400 U/Min. und vor dem Schiffshebewerk Lüneburg sind die Batterie Batterien und lassen uns in den Hafen von Artlenburg an der Elbe. Am nächsten Tag wird die Lichtmaschine ausgebaut und

Berlin musste 1986 als Heimathafen aufgegeben werden. Die Liegebohlen ersteinen die "Schmerzgrenze" und die Eichenschneer- leisten.

Schiff:  
Lecker  
Länge: 10,20 Meter  
Baujahr: 1925  
Gebr. Engelbrecht, Berlin-Coppenick  
Bauart: 6 Zylinder Continental de Brecken, Benzin  
Teilmot.: 6 Zylinder Continental de Brecken, Benzin  
Rumpf: Stahl, Mahagoni  
Artur und Ursula Stumpf sind Gründungs- mitglieder der Deutschen Traditions-Motor- boot-Vereinigung (DTMV).

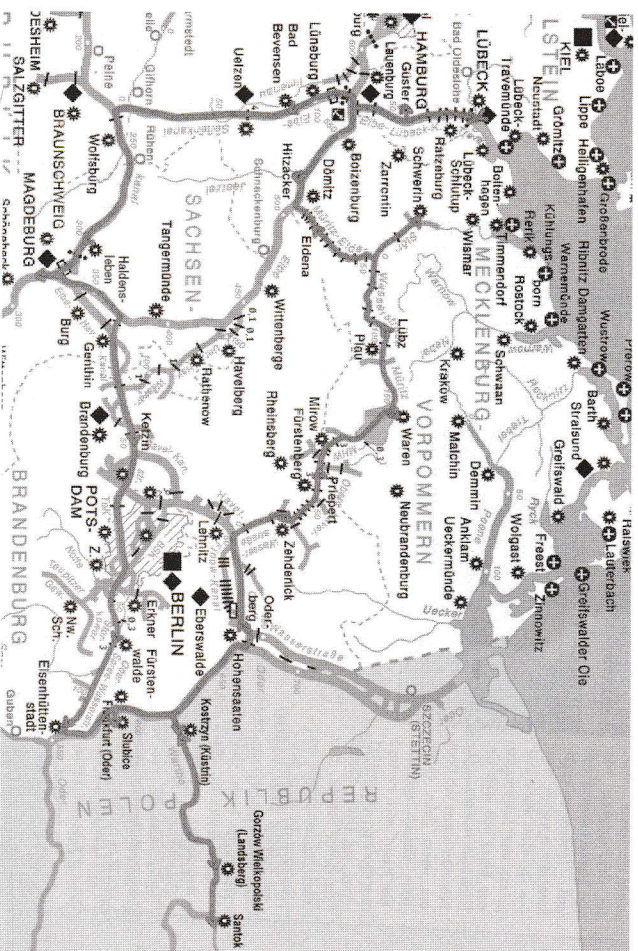


## Mit dem Oldtimer „EMTON“ auf Reisen von Werner Schmidt

(Fortsetzung folgt)

Oldtimer EMTON und die Crew mit Kapit'n Klaus-Dieter Grundmann, dem 1. Deckoffizier (Mädchen für alles) Werner Schmidt, dem Smutje und Zahnmeister Klaus-Dieter Will und dem Chief Uwe-Jens Iwers machte sich auf den Weg. Hinter uns liegt eine 3½ wöchige Reise gen Osten, vom 15. Mai bis zum 8. Juni 2006, quer durch Norddeutschland bis hinein nach Polen.

Ziel war das SKIPPERTREFFEN SANTOK 2006, welches der Völkerverständigung der EUROREGION „PRO EUROPA VIADRINA“ dienen und den Wassertourismus in Polen fördern sollte. Hierzu lag vom Deutschen Motoryachtverband ein Veranstaltungsprogramm mit recht ambitionierten Programmpunkten vor. Auf politischer Seite hat sich Jerzy Hopfer in dankeswerter Weise um den schiffahrts-



technischen Teil gekümmert. Jerzy Hopfer ist beruflich Leiter des „Schiffahrtsamtes Warta“ in Gorzow (Warthe) und hat mit der „WARTA 3“ das Geschwader von 14 Booten sicher zu den Bestimmungsorten geleist. Der Sammelpunkt war Eisenhüttenstadt an der Oder. Was an Programmpunkten im Einzelnen statt- bzw. nicht stattfand, ist unter Kostozyn, Gorzow und Santok nachzulesen. Das Ziel der Völkerverständigung wurde mangels offizieller polnischer Beteiligung nicht erreicht, eigentlich schade für die verpasssten Chancen! Der tiefe Sinn der Programmschrift z.B. „Pro Europa Viadrina“ blieb uns leider verborgen. Unabhängig von diesen unerfüllten Erwartungen war die Reise für uns ein wunderbares Erlebnis, mit Kontakten zu netten Menschen und eindrucksvollen

Landschaftsbildern, dazu war das Leben an Bord angereichert mit gelegentlichen technischen Herausforderungen, wie sie eigentlich jedem Skipper bekannt sein dürften.

Obwohl uns die Gewässer anfangs bekannt waren, haben wir den Tour-Planer vom ADAC mit GPS Unterstützung benutzt und auf einem 17" Bildschirm dargestellt. Auf allen Wasserstraßen bis hin zur polnischen Grenze hat ADAC uns gute Dienste geleistet. Also, auch mit einer elektronischen Autokarte kann man prima auf Kanälen fahren (mit dem integrierten Routenplaner wird das nichts, der möchte an jeder Brücke, dass man abbiegt). Ab der Elbe bei Magdeburg wurde parallel auch mit einem Törnplaner-Heft für Sportboote mitgekoppelt. Für die Oder und die Mecklenburger Seenplatte standen weiterhin noch elektronische Sportschiffahrtskarten mit GPS zur Verfügung. Das Karten- und Datenmaterial hat uns später, gerade in den unübersichtlichen Seen- und Wasserstraßenverläufen der Mecklenburger Seenplatte, gute Dienste geleistet.

Unser Chief hatte bereits vorher via Internet die aktuellen bundesamtlichen Daten für Binnenwasserstraßen ausgedruckt, so dass uns an Bord eine detaillierte Beschreibung aller Kanäle mit Schleusen, Entfernungen, Brückenhöhen, Höchstgeschwindigkeiten usw. zur Verfügung stand (zur Füllung der Gedächtnislücken auch die gültigen Zeichen und Regeln auf Binnenwasserstraßen).

**Montag 15. Mai 06** ( 12h 40min., 101km, 7 Schleusen, 1 Schiffshöhebwerk, Wetter: nachts kalt, tagsüber sonnig )

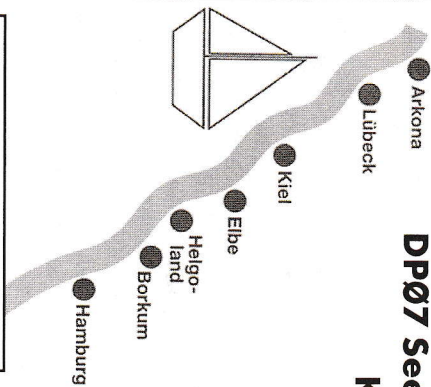
Die erste Nacht wurde schon an Bord verbracht, 5:00 Aufstehen, Frühstart 5:50, brrrr, kalt und dicker Nebel. 6:25, grünes Licht an der Schleuse Büssau. Wir kamen rasch auf dem Elbe-Lübeck-Kanal ( ELK ) voran, weil quasi kaum Schiffsverkehr herrschte und die ersten 6 Schleusungen ohne Un-

terbrechung stattfanden. Erstmals zeigte uns die gerade eröffnete neue Schleuse in Lauenburg rotes Licht, es war gerade erst 12:55 ( bei Einhaltung der Geschwindigkeit ist das eine rekordverdächtige Zeit ). Erst sollte das Binnenschiff BERTA einlaufen, welches wir auf dem Wege beim Beladen an der Pier passiert hatten. Kurz vor der Schleuseneinfahrt hatte sich die BERTA festgefahren und kam aus eigener Kraft nicht mehr frei. So konnten wir doch vorher schleusen.

Da die Elbe immer noch mittleres Hochwasser mit einer starken Strömung führte, wählten wir für unseren Weg gen Osten doch lieber den Elbe-Seiten-Kanal (ESK), denn unserem mehr als 70-jährigen Sechszylinder-Oldie wollten wir das nicht zumuten. Beeindruckend war, wie immer, das Schiffshebewerk in Scharnebeck. Immerhin wurde es 1974 mit 38 m Hubhöhe als größtes Hebewerk der Welt gebaut.

Unsere erste Tagesreise beendeten wir um 18:30 in Bad Bevensen. Für die Sportschiffler ist eine Übernachtung nicht sehr empfehlenswert. Die Wassertiefe am Anleger war kritisch, Sanitärerichtungen waren leider nicht vorhanden und der Ort liegt weit ab. Hier schlossen wir Bekanntschaft mit einem Binnenschiffer, der uns vorher freundlicherweise im Hebewerk mit in die Schleusenkammer hineingelassen hatte und ebenfalls hier pausierte. Nach einem kleinen Umtrunk auf EMTON zeigte er uns dann seinen super gepflegten Tanker CHARISMA, dem man das Alter 1972 wirklich nicht ansehen konnte. Die Lackierung glänzte, besser als bei vielen Sportbooten. Beeindruckend war auch der große, langsam laufende Schiffsdiesel ( wie es zu damaliger Zeit üblich war ) im strahlend sauberen Maschinenraum. Der Wohnbereich und sein Whirlpool ließen uns vor Neid erblassen. Ab sofort tauften wir unser Bordklo in Whirlpool um.

## DPØ7 Seefunk - die sympathischen Küstenfunkstellen



**DPØ7**  
S E E F U N K

Die Dienste der neuen deutschen Küstenfunkstellen sind auf die Bedürfnisse vorwiegend des Wassersports an Ost- und Nordsee abgestimmt. Neben der internationalen Funkverkehrsabrechnung und selbstverständlich der Vermittlung von See-Land-Gesprächen in das Landnetz weltweit bieten wir eine Fülle von zusätzlichen Dienstleistungen über Funk:

- 5 x täglich Wetterberichte & Wetter per Handy • Funktätliche Beratung
- 24 Stunden Operator-Beratung • Pannenhilfe • Suchmeldungen
- Informationsbörse über UKW • Auskunft und Vermittlung jeglicher Art von Land-See-Kommunikation

**Estediech 84 • 21129 Hamburg**  
**Telefon: 040 - 23 85 57 82**  
**Telefax: 040 - 741 342 42**  
**E-Mail: info@dp07.com**  
**Internet: www.dp07.com**

**Service und Sicherheit für den Wassersport per UKW ... von Borkum bis Bornholm...**  
**Für Ihre Sicherheit auf Nord- und Ostsee**

## Vom Wasser umschlungen bieten wir:

### Yachthafen

"Alte Fahrt Fuestrup"

### Gaststätte

"zum Fährhaus"

**Compo**  
**MARINA**

**150 Liegeplätze für Sportboote**

**Grillplatz, Pavillion, Piratenspielplatz**

**90 Wohnmobilstellplätze**

**Fuestruper Str. 37 - 48268 Greven - ☎ 02571/3896**

## Berichte der Mitglieder

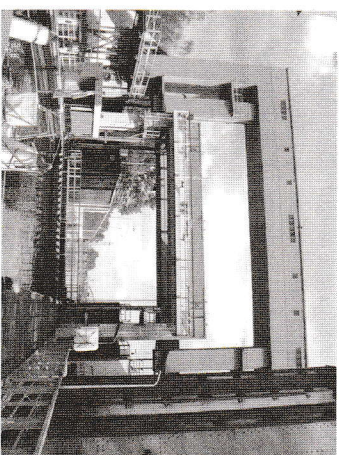
**Dienstag 16. Mai 06** ( 12h 10min, 149 km, 2 Schleusen, Wetter : morgens bedeckt, danach sonnig )

6:17, Ablegen von Bad Bevensen. Mit einer Marschgeschwindigkeit von ca. 12 km/h befuhren wir den Elbe-Seiten-Kanal über die Schleuse Uelzen bis zum Mittellandkanal ( MLK ). Nach der Schleuse Stülfeld zog Wolfsburg vorbei. Die imposanten Gebäude der VW-Stadt am Rande des MLK ist beeindruckend.

Die Frischwasserpumpe, die normalerweise per Kontakt nur beim Aufdrehen des Wassertahnes fördert, entwickelte sporadisch ihr Eigenleben.

18:25, Einlaufen im Sportboothafen Haldensleben. Der neue Sportboothafen und die Sanitärerichtungen in Haldensleben sind sehr gepflegt. Zur Stadtbesichtigung war keiner der müden Krieger mehr zu bewegen.

Für unsere weitere Strecke, wir hatten uns für den nächsten Tag Potsdam vorgenommen, vermeldete der Hafenmeister eine schlechte Nachricht. Die Schleusen "Zerben" und "Wüstertwitz" sollten bis zum Sonnabend wegen dringender Reparaturarbeiten geschlossen bleiben. Diese Nachricht brachte unseren Fahrplan für die weiteren Etappen ins wanken; heute ist Dienstag und Sonnabend wollten wir in Eisenhüttenstadt sein. Was nun ? Elbe abwärts und über Havelberg die Havel wieder aufwärts nach



Schiffsbauwerk Rothensee

Berlin dauert 2 Tage, warten und ausruhen dauert 3 Tage, also Planänderung. Besichtigung von Magdeburg war angesagt! Irrend wie werden wir wohl das Geschwader ab Eisenhüttenstadt wieder einholen.

**Mittwoch 17. Mai 06** ( 7h 15min, 32 km, 1 Schiffsbauwerk, Wetter : bedeckt, zeitweise sonnig )

Wir hatten ja nun Zeit, also waren wir "schon" um 10:00 startbereit. Aber : Startversuch der Maschine ergebnislos, da Starterbatterie leer. Der Münz-Stromzähler der 240 V Hafenversorgung war nachts abgelauten und der Kühlschrank hatte die Starterbatterie entladen ( der Kühlschrank schaltet automatisch von Netz auf Batterie um ). Nach ca. 1,5 Stunden Wiederaufladung über das 240 V Halernetz konnten wir um 12:00 endlich starten und auf dem MLK weiter fahren.

Beim Überholen eines Schubverbandes erhitze sich der Motor schlagartig und der Fahrstand wurde zur "römischen Dampfsauna" ! Zum Glück konnten wir an einem nahe gelegenen Sperrwerk anlegen, bevor weiterer Schaden eintrat. Der Impeller der Kühlwasserpumpe hatte sich "zerkrümelt". Das Reserveteil befand sich glücklicherweise im bordeigenen Ersatzteillager ! Nach langsamer Motorabkühlung, sorgfältiger



Rathausmarkt Magdeburg

## Berichte der Mitglieder

Reinigung der Anschlussleitungen von den Krümelresten, sowie Auswechselln des ImPELLERS konnten wir dann nach 3stündigem Aufenthalt unsere Reise fortsetzen. Über das Schiffshelwerk Rotherhense gelangten wir dann vom MLK herunter in die Elbe. Das Helbwerk Rotherhense ist das zweitältestes Helbwerk Deutschlands (1938) und wird demnächst durch eine neue Schleuse ersetzt, wobei das Helbwerk als Museum bestehen bleiben soll.

Die Elbe erwartete uns mit starker Gegenströmung ca. 6 km/h, wodurch sich unser Marschtempo auf Schrittgeschwindigkeit reduzierte. Den Sportboothafen Magdeburg erreichten wir um 19:15. Der „Alle Zollhafen“ ist ein Stüchkanal auf einer Insel gegenüber der Altstadt, aber in ruhiger Lage. Andererseits sind es zum Stadtzentrum nur ca. 15 bis 20 Gehminuten. Die Sanitärreinrichtungen im Sporthafen erhalten ein „befriedigend“. Dafür sind die Mitarbeiter der Hafenwerft aber sehr hilfsbereit, auch konnten wir unser Borddepot wieder mit einem Ersatz-Impeller ergänzen. Nach dem „Stress“ tagüber genehmigten wir uns abends in den „Bötelstüber“ am Rathausmarkt eine deftige Haxe.

**Donnerstag, 18. Mai 06** ( Wetter : bedeckt, leichter Regen, nachmittags sonnig ) Die Sperrung der Schleusen „beschränkt“ uns einen ungeplanten Ruhetag mit Landgang nach Magdeburg : Besichtigung des Magdeburger Doms (evang. Bischofsitz) und der Grablege von Otto , sowie der sehenswerten Figurengruppe von Ernst Barlach. Die riesige, von „Hundertwasser“ geschaffene, pittoreske Wohnanlage „Die Grüne Zitadelle“ wurde selbstverständlich umrundet. Mit der Straßenbahn ( ein seltenes Erlebnis ) fuhren wir zum Technischen Museum ( ehem. SKET-Werke ), in dem der Maschinenpark, aber auch Historisches, sowie Gerätschaften und Fahrzeuge mit typischen DDR-Charme, ausgestellt sind.

Der Turmaufstieg in der Johanneskirche (die 52 m traute sich nur die halbe Crew zu) erlaubte bei klarem Wetter, einen weiten Rundum-Blick über das grüne Magdeburg. Das Kirchengeschiff selbst ist heute ein Konzertsaal.

**Freitag 19. Mai 06** ( 10h 5min, 115 km, 3 Schleusen, Wetter : von morgens Regen, bis nachmittags sonnig )

Unsere ursprüngliche Route sollte uns vom MLK über die neue Trogbücke auf die andere Elb-Seite in den Elbe-Havel-Kanal (EHK) führen. Die Schleuse Zerben im EHK kann man noch elbabwärts und durch den Parayer Verbindungskanal umfahren. Das angepeilte Ziel war Genthin, der letzte Ort vor der Schleuse Wusterwitz.

Um 9:20 wurde abgelegt. Beim zufälligen Abhören der Schifffahrts-Nachrichten (wurde sonst meistens vergessen) wurde mitgeteilt, dass die Schleuse Wusterwitz ab sofort wieder offen sei. Aber Potsdam war leider nicht mehr zu erreichen. Die Reise führte uns von der Elbe über den Parayer Verbindungskanal in den EHK und dann in die Untere-Havel-Wasserstraße ( UHW ), durch das idyllische Havelland mit abwechselnden Seen und natürlichen Flußläufen, sowie durch Kanäle, die die Flußwindungen abkürzen. Blühende Rapsfelder und Obstbäume zogen vorbei. Um 19:25 erreichten wir Ketzin. Im Hafen des Sportbootclubs fühlen wir uns gut aufgehoben. Auch der Sanitärbereich war sauber und gepflegt. Die Gastronomie an Land war nicht tüppig aber wir wurden fündig und haben im historischen Gasthof am Markt gut gespeist.

**Samstag 20. Mai 06** ( 11h 5min, 110 km, 2 Schleusen, Wetter : sonnig, frisch, später Regen )

7:40, Ablegen in Ketzin. Wir wollten heute eine möglichst große Strecke in Richtung Ziel machen. Die Fahrt durch die Seenlandschaft der Havel führte vorbei an

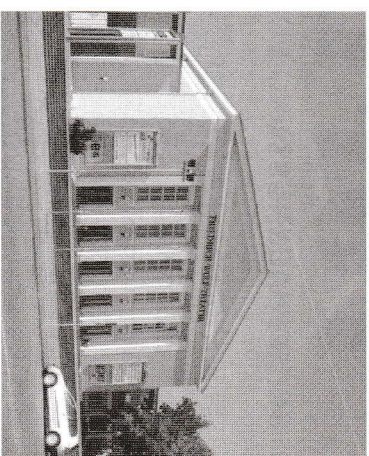
## Berichte der Mitglieder



Marktplatz Fürstentum

Sommerpalästen aus Kaisers Zeiten und nicht minder exklusiven (neureichen) Villen. Vielleicht größeres Glück strahlte aus den vielen kleinen „Datschen“ am Wasser und den unzähligen Boots-Garagen, die sich vereinzelt oder in langer Reihe zwischen Büschen und unter tief hängenden Bäumen duckten. Bei der Einfahrt in den Teltow-Kanal ( Tek ) passierten wir dann

„die Brücke der Tränen“, die Glienicker Brücke. Der Teltow-Kanal ist ein langer Jammer mit teilweise ungepflegten Ufern und ohne Sehenswürdigkeiten. Berufsschiffe oder Sportboote sind hier eher selten. Unsere Kraftstoffuhr zeigte inzwischen eine kontinuierliche Schwindsucht an. Es muss nachgetankt werden. Eine Wasserantenne gab's nur mit Umweg in Richtung Berlin, oder in Eisenhüttenstadt ( bis dahin reicht es aber nicht ). Mit dem Törnplaner für Sportboote war schnell die Tankstelle am „Langer See“ ausgemacht, die am nächsten zum Ufer, d.h. zur nächsten Anlegemöglichkeit lag ( nach Angabe nur 1km ). Am Ende des Tek erfolgt ein totaler Szenenwechsel. Ab hier geht es hinein in die Spree-Oder-Wasserstrasse ( SOW ), beginnend mit der Spree-Seenlandschaft, geprägt von regem Sportbootverkehr sowie unzählige Villen, die sich am Ufer in mehreren Reihen wie eine Kette aneinander gliedern. Wir sahen viele Sportkanuten und Ruderer rund



Theater Eisenhüttenstadt

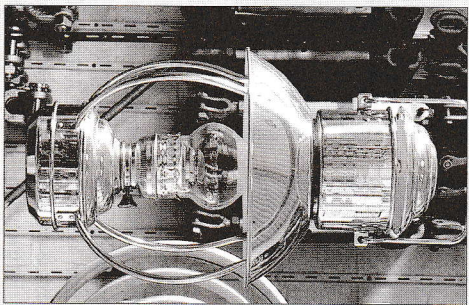
um das olympische Leistungszentrum mit seinen riesigen Regattafeldern. Gemäß Törnplaner fanden wir die Anlegestelle am „Langer See“. Mit einer ausgeliehenen Schubkarre und 2 Kanistern je 40l hatte der Chief dann Nachschub geholt ( die Entfernungsangabe lag aber reichlich daneben, was dann auch deutlich an der Armlänge nachzumessen war ).

An die Seekette der Spree schließt sich dann der Spree-Oder Kanal an. Der Kanal ist noch deutlich enger als der ELK und folglich auch von der Berufsschiffahrt nicht stark frequentiert. Wenn schon auf dem Mittellandkanal die Hälfte aller Berufsschiffe eine polnische Flagge führten, hatten östlich von Berlin nur noch Behördenfahrzeuge eine deutsche Flagge. Der Weg führte durch scheinbar unendliche Wälder, vorbei an einer unfasslichen Zahl von Sportanlagen ( beiderlei Geschlecht, vielfach auch mit Familienhang beim Picknick ). Die Schleuse Fürstentum war bei unserer Ankunft 18:45 bereits geschlossen ( Samstag nur bis 18:00 ), so dass wir im Schleusenbereich unter einer Stadtbücke einen provisorischen Anlegplatz fanden. Beim Landgang in die gemütliche ( aber am Samstagabend verwaiste ) Kleinstadt speisten wir beim Chinesen und „spendeten“ unfreiwillig eine Mütze ( Alzi lässt grüßen ). Wie immer nutzte unser Smutje

# TOPLICHT

## SCHIFFSAUSRÜSTUNG FÜR TRADITIONELLE SCHIFFE

Von Affenfaust bis Zitrone ... Über 8000 verschiedene Artikel liefern wir sofort aus unserem Lager. Gern schicken wir Ihnen unseren berühmten "Kleinen Braunen": den Katalog, der in keinem Bücherschapp fehlen darf.



Internet-Shop und Katalogbestellung:  
[www.toplicht.de](http://www.toplicht.de)

**Toplicht GmbH**  
Friesenweg 4  
D-22763 Hamburg  
Tel.: 040-8890 100  
Fax: 040-8890 1011  
[toplicht@toplicht.de](mailto:toplicht@toplicht.de)  
[www.toplicht.de](http://www.toplicht.de)

## SCHIFFSAUSRÜSTUNG

- von Profis für Profis -  
Qualität hat einen Namen



**WITTIG GmbH**

Service hat eine Nummer:

Tel.: 0049-20 39 32 73-0      Tel: 0049-20 39 32 73-66  
Internet: [www.wi-du.de](http://www.wi-du.de)      e-mail: [info@wi-du.de](mailto:info@wi-du.de)

## Berichte der Mitglieder

den Landgang zum Großeinkauf, der zum Schleppen auf die Crew verteilt wurde (und weil am Samstag kurz vor 20:00 nur noch Märkte außerhalb offen hatten, war auch die Strecke außerhalb lang!) Habt Ihr 'ne Ahnung, wie schwer Wasserflaschen auf Dauer sein können (zugegeben, etwas Bier war auch dabei)? Der Pumpenschalter am Wasserhahn ärgert uns, weil er sich sporadisch einschaltet und die 12V Batterie entlädt, wenn keiner an Bord ist. Dem schraubenlosen Hahn ist leider nicht ohne Gewalt beizukommen. Auseinander bekommt man ihn mit Sicherheit, aber dann ..... ? Ein Parallelschalter wäre optimal, aber wie üblich, im umfangreichen Ersatzteillager ist gerade der nicht zu finden.

**Sonntag 21.Mai 06** ( 6h 50min, 55 km, 2 Schleusen, Wetter : bedeckt, regnerisch, kühl )

9:00, die Schleuse Fürstenwalde öffnet. In der Schleuse treffen wir noch weitere Boote, die auch zum Skipperreffen wollen. Wir fahren weiter an stillen Kiefernwäldern vorbei. Riesige, zum Teil bereits verfallene Hochofenanlagen kündigten die Annäherung an Eisenhüttenstadt an. Um 15:50 war unser Treffpunkt-Ziel nun erreicht: der Milenzhafen als Sportboothafen des MYCEH. Durch unsere „Mammutstrecken“ hatten wir die Truppe gerade noch rechtzeitig erreicht. Dank an unseren Sechszylinder-Oldie der die Strecke ohne Murren, mit seinem beruhigenden, gleichmäßigen tuckern, gemeistert hat.

Die Retortenstadt Eisenhüttenstadt ist nach der Wende von ca. 50.000 Einwohnern, durch Abwanderung der Jugend, auf ca. 35.000 Einwohner geschrumpft. Der eigentliche Stadtkern mit seinen großen, unter Denkmalschutz stehenden Wohnblocks, gebaut nach dem DDR Einheitsstil der 50iger und 60iger Jahre, wirkt seltsam und ungewöhnlich. Der Leerstand ist aber beträch-

lich und wird durch die vielen fehlenden Gardinen deutlich.

Gegen 19 Uhr trafen sich alle Geschwaderfahrer des Skipperreffens SANTOK 2006 im Vereinsheim des MYCEH zur Begrüßung. Unser polnischer Gastgeber Jerzy Hopler verwies u.a. auf sein freiwilliges Engagement zur Förderung von Völkerfreundschaft und Wassertourismus; konnte aber für den organisatorischen Teil der Veranstaltung auf polnischer Seite keine Verantwortung übernehmen. Bei Freibier und Musik erfolgte eine erste Einstimmung. Das Freibier war eine private Spende vom Sportboot „MIA“.

**Montag 22.Mai 06** ( 5h, 37 km, 1 Schleuse, Wetter : leicht bewölkt, warm )

Der Morgen begann mit einer Andacht eines Schiffpfarres aus Berlin. Nach seinem Eintreten wurde das Geschwader vom polnischen Dienstfahrzeug des Schiffahrtsamtes Gorzow, die „WARTA 3“ angeführt.

Um 10:00 wurde abgelegt. Mit einem Bootsgeschwader nimmt das Schleusen doch viel Zeit in Anspruch ( bis sich alle einig und fest sind ), auch ist die Passabfertigung für solch einen Ansturm nicht gerüstet. Um den Grenzbehörden unser devotes Bürokratieverständnis zu zeigen, hatten wir ein perfektes Formular mit allen Boots- und Crewdaten erstellt. Entsprechend wohlgefällig war die Abfertigung.

Um 12:00 bogen wir in die Oder ein. Die Oder führte noch einen Wasserpegel über „Normal“, die Strömung war jedoch etwas geringer als auf der Elbe. Wegen der überfluteten Bühnen war besondere Aufmerksamkeit gefordert, und der Kurs verlief im Zielzack. Das Fahrwasser ist aber gut markiert. Bei der Einfahrt in Kiellinie nach Slubice ( früherer Stadteil Ost von Frankfurt ) hatten wir im Kielwasser unseres Vordermannes eine Grundberührung mit einer unmarkierten Buhne. Folgeschäden waren jedoch keine zu bemerken. Im Haken

## Berichte der Mitglieder

von Slubice machten wir um 15:00 an einer Kaimauer fest. Ein Hakenkiosk mit Imbiss war wohl vorhanden, leider aber keine Sanitärreinrichtungen.

Slubice wartet noch auf eine intensive Sanierung, wobei die ersten Ansätze zur Renoverung schon zu erkennen sind. Auf der Oderbrücke von Frankfurt herrschte reger Publikumsverkehr : Shopping in Polen unter ALDI-Preisniveau !

**Dienstag 23.Mai 06** ( 3h 25min, 38 km, Wetter : bewölkt, zeitweise sonnig ) 10:10, Auslaufen aus Slubice.

Mit der Strömung fuhren wir eine Geschwader-Marschfahrt von ca. 15 km/h. Die Wassertiefe auf der Oder hatte bei diesem Wasserpegel in der gekennzeichneten Rinne immer eine Tiefe von mindestens 2 m unterm Kiel. Nicht selten zeigt das Echolot auch 4 bis 5 m an.

Das Oderufer zeigt abwechselnd Baum- und Buschgruppen aber wenig Besiedlung, weder auf deutscher, noch auf polnischer Seite. Wir fuhren an der früheren Altstadt und Festung Küstrin vorbei ( berühmtester Häftling war in seinen Jugendjahren der Große Fritz der nach seiner Flucht vom väterlichen „Alten Fritz“ hier einsaß ). Von der Oder bogen wir dann in die Warthe ab. Gegen 13:35 versuchten sich die Geschwader-Boote, an der etwas wilden Beton-Pier in Kostrzyn „häuslich“ einzurichten. Wenn es keinen Plan gibt, ist das manchmal nicht ganz einfach.

Später kam noch die „KUNA“ hinzu, die die „WARTA 3“ als unser Führungsschiff ablösen sollte. Der Oldtimer „KUNA“ ist ein in der Restaurierung befindlicher, ehemaliger Fluss-Eisbrecher.

Hier sahen wir erstmalig seit Eisenhüttenstadt ein geschwaderfremdes Sportboot.

Ein Pole wollte mit seinem neu gebauten Segelboot auf Weltreise gehen.

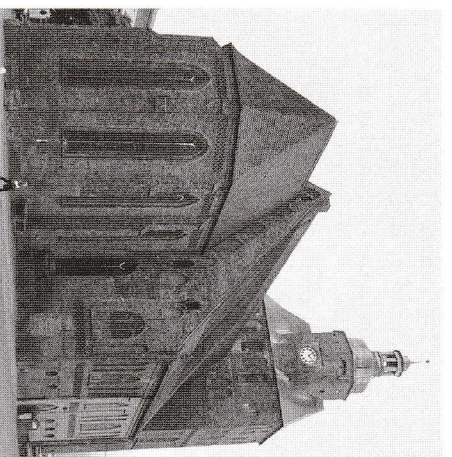
Der Wirt vom Gartenlokal „Kanapae“ fuhr uns zu einer Tankstelle mit „gutem“ Polendiesel ( wie er sagte ). Abends wurde im Gartenlokal Kanapae gegrillt und der Durst gelöscht. Die Sanitärreinrichtungen in einer Kemenate auf dem Hof der Gastwirtschaft sind spärlich ( aber deutlich besser als gar nichts ).

Unser Chieftate plötzllich 39,5 °Fieber und lag flach. Das Fieberthermometer hatte uns „MIA“ aus Berlin ausgeliehen. Der Wirt ist hauptamtlich Therarzt, seine Tochter ist „Magistra Pharmacia“ und spendierte uns Antifiebertabletten. Der Leser-Phantasia sind jetzt keine Grenzen gesetzt, aber die Behandlung wurde an Bord nur von der Crew mit Wadenwickeln ergänzt.

**Mittwoch 24.Mai 06** ( Wetter : sonnig etwas wärmer )

Heute war Ruhetag in Kostrzyn angesagt. Der lt. Programm angekündigte Ausflug, das Treffen mit dem Bürgermeister und das gemeinsame Essen, war ein Nullereignis, weil nichts stattfand. Einzig, ein Fernseh-

## Berichte der Mitglieder



Der Dom in Gorzow ( Landsberg )

team war gekommen, um das Ereignis kurz aufzuzeichnen. Unser Käpt'n wurde auch interviewt und berichtete über „unsere“ Vorkriegsveteranen „EMTON“. Anschließend hatten wir unser eigenes Programm gestaltet.

Das heutige Kostrzyn befindet sich dort, wo sich früher die Vorstädte von Küstrin befanden. Riesige, grabbewachsende, hügelige Freiflächen verraten auch heute noch

## Bücherecke

### Rapidkreuzer HELGOLAND –

#### Im Einsatz für Österreich-

#### Ungarn und Italien

(Dipl.-Ing. Dr. mont. Nikolaus A. Sifferlinger)

Ein nicht alltäglicher Beitrag zur europäisch-marine- und Seefahrtsgeschichte. Es gibt – auch mit vergleichenden Übersichten – einen anschaulichen Überblick über die K.u.K. Kriegsmarine in Österreich-Ungarn zu Beginn des 20. Jahrhunderts und im ersten Weltkrieg. Der Rapidkreuzer HELGOLAND – benannt nach dem 1864 im deutsch-dänischen Krieg bei Helgoland stattgefundenen Seegefecht, in dem es dem österreichischen Kommandore Wilhelm von Tegetthoff ge-

die Trümmfelder. Zu Fuß ging's in die Ruinenstadt „Pompeji“ Küstrin, welche im 2. Weltkrieg vollständig zerstört wurde. Es gelang uns, Schloss, Rathaus und Kirche aus den freigelegten Trümmerresten zu rekonstruieren. Auf der alten Stadtbefestigung steht heute ein sowjetisches Ehrenmal ( die Kanonen zeigen immer noch nach Westen ).

Der Polenmarkt bildet ein beliebtes Zentrum für deutsche Einkaufstouristen.

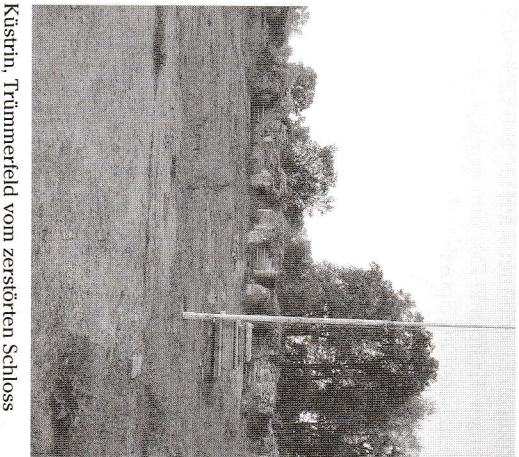
Dem Chieft ging es schon zunehmend besser, das Fieber sank auf 37°. Abends „tagten“ wir wieder im „Kanapae“. ( wird fortgesetzt )

## Liegemöglichkeit in Berlin

Alle Boote und Schiffe, die der DTMV angeschlossenen sind, haben die Möglichkeit, bei ihrem Berlin-Besuch für maximal eine Woche kostenlos bei uns zu liegen.

Havel-Oder-Wasserstraße, km 1,5 (oberhalb Schleuse Spandau) rechtes Ufer. Stromanschluss vorhanden, Bushaltestelle ca. 200 m. Die Verfügbarkeit muß abgefragt werden: Bordtelefon: MS „JOHANNA“, 0172-3125445. 

lang, die dänische Blockade der deutschen Nordseeküste zu beenden – stellte als kleiner geschützter Kreuzer im Verbund mit Torpedoboote eine wirksame Waffe auf der Höhe der technischen Entwicklung seiner Zeit dar. Zwar war seine Bewaffnung nicht so stark wie bei vergleichbaren britischen Kriegsschiffen, doch seine Geschwindigkeit lag noch Jahre nach Kriegsbeginn höher. Dieses führte dazu, dass die HELGOLAND nach dem ersten Weltkrieg noch bis 1937 als BRINDISI in der italienischen Marine Dienst tat. Zugegeben, ein spezieller Themenbereich, doch für den interessierten Leser stellt der vorliegende Band eine informative Fundgrube dar. Der passionierte Schiffsmodellbauer findet dabei




Küstrin, Trümmerfeld vom zerstörten Schloss

## Bücherecke

nützliche Pläne für den Nachbau sowie auf Wunsch auch die Möglichkeit, vom Verein Freunde historischer Schiffe einen Modellrumpf im Maßstab 1:100 aus GFK zu beziehen ([themodeller@toegeels.at](mailto:themodeller@toegeels.at)).

Das Buch ist als Album 7 der Reihe Österreichs Schifffahrt in alten Ansichten im Neuen wissenschaftlichen Verlag in Wien erschienen.

Der Autor ist Chefredakteur der Zeitschrift Österreich Maritim der Freunde Historischer Schiffe (FHS) und hat bereits mehrere einschlägige Bücher verfasst.


Zum vorliegenden Band: 128 Seiten, gebunden, 97 Abb., 13 Tabellen, verkleinerte Pläne im Vor- und Nachsatz. ISBN-10:3-7083-0133-1, ISBN-13:978-3-7083-0133-4, 28,80 Euro. 

### „Der Kleine Braune“ - TOPLICHT – Katalog 2007 –

Der Ausrüstungskatalog der Firma TOPLICHT für traditionelle Wasserfahrzeuge gehört – mit neu gestalteter Titelseite – bei nahe zur Pflichtlektüre an Bord. Für Eigentümer und Betreiber dieser Fahrzeuggattung stellt der „Kleine Braune“ auf 350 Seiten mit über 12.000 verschiedenen Artikeln eine wahre Fundgrube dar, zugleich ein kompetentes Nachschlagewerk für fachgerechte Ausrüstung und gute Seemannschaft.

Über viele Jahre beobachtet zeigt sich auch eine kontinuierliche Fortentwicklung dieser Ausrüstungshilfe. Umanhängig von dem lehrreichen „Stöbern“ in der handlichen DIN A5-Broschüre ist das mehrsprachige Inhaltsverzeichnis eine nützliche Hilfe für den Suchenden. Neben dem sehenswerten Ladengeschäft in Hamburg-Altona bildet der eingespäelte Versandhandel das Rückrat der


Firma. Die kompetente Fernberatung – im Versandhandel leider längst nicht selbstverständlich – rundet das Fachangebot ab.

Zur eigenen Beurteilung und Nutzung: Katalog bestellen. TOPLICHT GmbH, Friesenweg 4, 22763 Hamburg, Tel. (040) 889010-0, Fax: (040) 889910-11, e-mail: [toplicht@toplicht.de](mailto:toplicht@toplicht.de), [www.toplicht.de](http://www.toplicht.de) 

### WESKA 2007 – Europäischer Schiffahrts- und Hafenkalendar

Das unverzichtbare Handbuch für die Profis auf den europäischen Binnenwasserstraßen erscheint in diesem Jahr bereits als 74 (1) Ausgabe. Ständig aktualisiert und redaktionell überarbeitet sollte dieses Informationsmittel in keinem Steuerhaus fehlen. Das gilt nicht nur für die Berufsschiffer sondern gleichermaßen auch für Traditions- und Sportschiffer.

Auf über 1.500 Seiten im handlichen Format findet der Nutzer neben nützlichen Begleitinformationen Streckenbeschreibungen zu den deutschen Binnenwasserstraßen sowie grenzüberschreitend vom schiffbaren Hochrhein bis zu den Mündungsarmen des Rheins und den Hauptwasserwegen in den Niederlanden und in Belgien, zur Elbe bis nach Tschechien einschließlich der Moldau, zur gesamten schiffbaren Oder und für die Donau von Kehlheim bis zur Mündung ins Schwarze Meer. Die diesjährige Ausgabe wird wieder einschließlich einer CD-Rom geliefert.

Zu beziehen im Binnenschiffahrts-Verlag GmbH, Dammstraße 15-17, 47119 Duisburg (Ruhrort); Tel. (0203) 80006-15, Fax (0203) 80006-21; Bezugspreis unverändert 43,00 Euro zzgl. Versandkosten. 



Get more out of the ocean.  
A fascinating perspective.



HARTMANN  
REEDEREI

The right course. Worldwide

[www.hartmann-reederei.de](http://www.hartmann-reederei.de)